

Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ul. 4

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung)



# Mariborer Zeitung

## Ribbentrop bei Laval

### Der deutsche Reichsbeauftragte fährt heute nach Berlin / Die deutschen Forderungen für eine Rückkehr in den Völkerbund

Paris, 3. Dezember.

Der deutsche Reichsbeauftragte in Abriistungssachen, Joachim von Ribbentrop hatte gestern nachmittag eine 40 Minuten dauernde Aussprache mit dem französischen Außenminister Laval. Wie aus dem amtlichen französischen Communiqué ersichtlich ist, sollen die beiden Staatsmänner bei dieser Gelegenheit die Standpunkte ihrer Regierungen zu den aktuellen europäisch-politischen Fragen verglichen haben. Herr von Ribbentrop reist noch heute nach Berlin, um in der Wilhelmstraße über das Ergebnis seiner Pariser Reise zu berichten.

London, 3. Dezember.

Die „Sunday Dispatch“ aus Berlin erfahren haben will, macht Deutschland als Preis für die Rückkehr in den Völkerbund seine Forderungen in folgenden Punkten geltend: 1. Rückgabe des afrikanischen Kolonialbesitzes, 2. An-

nehmbare Lösung der polnischen Korridorfrage im Einvernehmen mit Polen, 3. Zustimmung zur Defensivaufrüstung Deutschlands. Als wichtigsten Punkt der deutschen Forderungen stellt das Blatt die Rückgabe der deutschen Kolonien hin. Neben diesen Punkten hatte Ribbentrop anlässlich seines letzten Londoner Besuches eine eingehende Unterredung mit dem englischen Außenminister Sir John Simon.

Paris, 3. Dezember.

Wie der „Excelsior“, der immer aut informiert ist, schrieb, soll Herr von Ribbentrop die Zusicherung erhalten haben, daß er auch bei einer neuen Reise nach Paris, mit der in kürzester Zeit zu rechnen ist, willkommen sei. Die französische Regierung werde mit aller Objektivität alle deutschen Anregungen prüfen, die zur Lösung der internationalen Probleme beitragen könnten.

Der deutsche Botschafter in Paris, Ko-

land Rüstet, der am letzten Freitag eine längere Besprechung mit Ministerpräsidenten Laval hatte, erhielt am Samstag aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-französischen Clearing-Abkommens neuerdings Gelegenheit, sich mit Laval eingehend zu unterhalten.

Die französische Presse schreibt über diese Unterredung in einem für die deutsch-französischen Annäherung günstigem Sinne. Der „Excelsior“ meint, in diesen Unterredungen habe man auf beiden Seiten den Eindruck eines gemeinsamen Willens zur deutsch-französischen Entspannung erhalten. Der „Petit Parisien“ hält es mit einigen Blättern für möglich, daß in diesen Besprechungen von der französischen Diktatornote an Deutschland die Rede gewesen sein möchte. Wahrscheinlich werde der Quai d'Orsay der Reichsregierung eine schriftliche Antwort erst nach Empfang der polnischen Note auf die jüngste französische Demarche erteilen.

### Titulescu über die Lage

Rumänien wird in Genf den Standpunkt Rumäniens wie seinen eigenen verteidigen.

Bukarest, 3. Dezember.

Der rumänische Außenminister Titulescu erklärte Journalisten gegenüber, er habe gelegentlich seiner letzten Auslandsreisen Gelegenheit gehabt, sich mit den europäischen Staatsmännern über alle aktuellen Fragen auszuspochen. Man könne sagen, daß alle verantwortlichen Staatsmänner in Europa ohne Unterschied die Erhaltung des Friedens wünschen. In Genf werde er als Vertreter Rumäniens die Sache Jugoslawiens so verteidigen, als ob sie eine Lebensfrage Rumäniens wäre.

### Moskau Bulgareff

Titulescu empfing den Sowjetgesandten Okrowskij.

Bukarest, 3. Dezember.

Außenminister Titulescu empfing heute den neuen sowjetrussischen Gesandten Okrowskij. Der Gesandte der Sowjetunion empfing sodann die Vertreter der Bukarester Blätter und gab ihnen eine Erklärung, in der er u. a. sagte, es werde sein Bestreben sein, die bestmöglichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu unterhalten.

### Börsenberichte

Zürich, 3. Dezember. Devisen: Paris 20.305, London 15.305, Newyork 307.876, Mailand 26.29, Prag 12.88, Wien 57.05, Berlin 123.75.

Paris, 3. Dezember. Devisen: Berlin 1389.58 bis 1390.38, Zürich 1108.35 bis 1113.85, London 169.25 bis 170.85, Newyork Sched 3381.66 bis 3412.92, Paris 225.04 bis 226.16, Prag 142.87 bis 143.53, Trieste 290.90 bis 293.30, Herr. Schilling (Privateclearing) 8.10 bis 8.20.

## Engelsächsische Front?

### Sensationelle Erklärungen des Londoner amerikanischen Botschafters / Ein historischer Augenblick zur Rettung des Weltfriedens

London, 3. Dezember.

Im „Dhervor“ erschien heute ein Interview des Redakteur mit dem Londoner Botschafter der USA, Bingham. Dieses Interview bildet die Sensation der Londoner diplomatischen Kreise, da sich der genannte Botschafter, der ein persönlicher Freund des Präsidenten Roosevelt ist, offensichtlich mit vorheriger Kenntnis des amerikanischen Staatspräsidenten für eine englisch-amerikanische politische Kooperation ausspricht. Bingham stellte in seinem Interview die Persönlichkeit des Präsidenten Roosevelt als eines Nationalen und nicht Parteipräsidenten hin, so daß im Gegenjatz zu gewissen früheren Fällen ein Übereinkommen mit Roosevelt auch eine Verständigung mit der amerikanischen Nation bedeutet.

Bingham sprach dann weiter von „einem historischen Augenblick zur Rettung des Weltfriedens“ und erklärte wörtlich: „Wenn das englische Weltreich und die Vereinigten Staaten sich auf die Lösung eines diplomatischen Problems einigen würden, dann würde dieses Problem im gleichen Augenblick aufhören, ein Problem zu sein, denn es gibt keine Machtkombination, die sich irgendwelchen englisch-amerikanischen Beschlüssen widersetzen könnte.“ Bingham ließ am Schluß die Möglichkeit eines Eintrittes der Vereinigten Staaten in den Völkerbund durchblicken.

Otto „verleiht“ Orden ...

Bukarest, 2. Dezember.

Otto von Habsburg hat als Großmeister des Ordens vom Goldenen Vlies ein aus-

Steinernerzeugel datiertes Handschreiben an den Grafen Johann Zichy gerichtet, worin er diesen zum Ritter des Goldenen Vlies ernannt. Die Ernennung der Ordensritter erfolgt traditionsgemäß am St. Andreastage. Seit dem Tode des Kaisers Karl ist es erst zum zweiten Mal, daß Otto diesen Orden verleiht.

## Die Arbeiten des römischen Saar-Ausschusses

### Die Einigung über die Saargrubenentschädigungen paraphiert. — Die letzte Sitzung des Dreierkomitees.

Paris, 3. Dezember.

Wie aus Rom berichtet wird, hat sich der Dreierausschuß, dem die Lösung der mit der Saarabstimmung zusammenhängenden Fragen anvertraut ist, um 20 Uhr zu einer neuerlichen Sitzung zusammengefunden. Bei dieser Gelegenheit paraphierten die deutschen und die französischen Experten das Abkommen, welches die zwischen Deutschland und Frankreich über der Saar schwebenden Finanzfragen regelt. Zu diesen Fragen zählt auch die Entschädigung über die Investition in Frankreich in den Saargruben. Es ist nicht ausgeschlossen, daß sich die Expertenverhandlungen noch auf weitere Fragegebiete erstrecken werden. Nebenfalls dürften dann auch die Ergebnisse dieser Beratungen paraphiert werden.

Heute nachmittags tritt der römische Dreierausschuß unter dem Vorsitz des italienischen Delegierten Baron Mioti das letzte Mal zusammen.

### Rumänisch-jugoslawische Solidarität.

Paris, 2. Dezember.

In einer Unterredung mit dem Berichterstatter des „Petit Parisien“ äußerte sich Titulescu über das jugoslawische Memorandum. Er erinnerte daran, daß Rumänien sich vorbehaltlos dem jugoslawischen Ansuchen beim Völkerbund angeschlossen habe, um Polemiken zu vermeiden, lehnte der Minister es ab, seine Ansichten näher auseinanderzusetzen, betonte aber, daß Rumänien die Sache Jugoslawiens stets als die eigene betrachtet habe. Titulescu schloß mit der Erklärung, daß die rumänische Regierung alles zur Unterstützung der Interessen ihres Verbündeten unternehmen werde.

## Auftakt zur Winterfaison

### Skifahrertreffen bei der „Mariborska koča“ / Die ersten Drozen-Lauf-Abzeichen / Sonne über dem Nebelmeer

Maribor, 2. Dezember.

Die Skijäger müssen sich heuer ganz gering mit Gebuld wappnen. Das Jahr bröckelt langsam ab und nun ist auch der letzte Monat angebrochen; aber dennoch will es nicht Winter werden. Zum soundsovielten Mal zogen die unentwegtesten unserer Skifahrergemeinde auf Schneefuche aus, aber immer wieder eröffnete sich ihnen der blaue Himmel und eine Welt von Licht und majestätischer Sonnenpracht, während der Nebel seine Schleier über das Tal wob.

Auf ihren schneeforschenden Marschen streifte gestern die wiedererwachende Skifahrergemeinde der „Mariborska koča“ zu, wo das erste dieswintertliche Skifahrertreffen erfolgen sollte. Lange Kolonnen durchzogen den schimmernden Hochwald und wenn auch der Schnee fehlte, so war es doch der Sonnenzauber des fernsichtigen Tages, der sich da auftrat und alles vergalt.

Es waren mehr als 60 Skikameraden, die

sich gestern in der „Mariborska koča“ eingefunden hatten, um die ersten Drozen-Lauf-Abzeichen in Empfang zu nehmen. Eine Überquerung des fast 60 Kilometer langen Bachernmassivs an einem Tage ist gewiß auch eine sportliche Leistung, die Wintersportsektion des Slow. Alpenvereines will aber mit diesem nach ihrem verdienten Begründer Dr. Drozen benannten Bachernlauf in Würdigung ihrer wahren Mission das Schwergewicht ihrer Funktion der winterlichen Touristik zuwenden. Das im Sportlager oft zerrüttete „fair play“ ist in der Wintertouristik neu verankert worden. Nachgerade vorbildlich wirkt das Beispiel der Alpenvereines - Sektion, deren bestirrenden Kameradschaftsgeist und sportliche Verbundenheit zum Wahrzeichen ihres Baltens u. Schaffens geworden sind. Die Bedeutung dieser Tatsache hob in eindrucksvollen und von wahren Sportgeist durchgedungenen Worten der rajstlose Führer der Wintersport-

gemeinde des Slowenischen Alpenvereines Dr. Drozen hervor, der gleichzeitig seiner Freude Ausdruck verlieh, daß schon der erste Ruf des Vereines einen so nachhaltigen Widerhall gefunden hat. Neben gedachte Alter, die bei der Verwirklichung des von der Sektion gesteckten Zieles mitgewirkt haben und überreichte hierauf unseren Wintersportpionieren Dr. Drozen und Ing. Rungel die ersten Drozen-Lauf-Abzeichen. Der Führer dieser bislang größten touristischen Leistungsprüfung Ing. Rungel übergab sodann diese erste Bachern-Wahrzeichen den vollzählig versammelten Mitgliedern seiner Käuferchar. Warme Worte der Anerkennung sprachen hierauf der Obmann des Mariborer Wintersport-Unterverbandes Hauptmann Gungel, der für den Skiklub und Wintersport für die benachbarte Gemeinde des „Pohorski dom“, worauf Dr. Drozen das Wort ergriff, um seinen lieben Kameraden den Dank auszusprechen. Die Abschluß dieses ersten dieswintertlichen Treffens bildeten einige schmissige Worte des „poeta pohorcius“ Borzuti, der diesmal im Stegreif seine persönliche Bachernüberquerung zum Besten gab.

# Prinzregent Paul bei Lebrun

## Die Bedeutung der politischen Aussprache des Prinzregenten mit den englischen Staatsmännern / Ovationen der Pariser Bevölkerung für den hohen Gast aus Jugoslawien

Paris, 2. Dezember.

Der jugoslawische Prinzregent Paul und seine Gemahlin Prinzessin Olga sind auf der Rückreise aus London hier eingetroffen. Die Pariser Morgenpresse beschäftigt sich aus diesem Anlaß eingehend mit dem vom Prinzregenten in London mit den englischen Staatsmännern soeben absolvierten Aussprachen. Besonders wird hierbei auf die zweistündige Audienz des Premierministers Macdonald im Buckingham Palace sowie auf die einstündige Audienz des Außenministers Sir John Simon hingewiesen. Nach der Audienz der beiden englischen Staatsmänner beim jugoslawischen Prinzregenten berief Macdonald einen Ministerrat ein, der sich ausschließlich mit dem Audienzgegenstand,

d. i. mit der jugoslawischen Beschwerde in Genf, befaßte.

„The Daily Express“ schreibt in diesem Zusammenhange, der Londoner Aufenthalt des Prinzregenten Paul werde mit Rücksicht darauf, daß der Prinzregent von allen Seiten Anerkennungen in bezug auf seine politische Weitsichtigkeit erhalte, für Jugoslawien von Nutzen sein. Der Prinzregent — schreibt der Londoner Korrespondent — machte persönlich in London einen überaus großen Eindruck, er soll auch offen erklärt haben, vor allem gehe es ihm darum, den verbrecherischen Mord an seinem Vetter König Alexander nicht nur vollkommen geklärt zu sehen, sondern es müßten auch alle, deren Mitverantwortung festgestellt werde, ihrer Bestrafung zugeführt werden. Das Blatt

fügt seinem Londoner Bericht noch zu, daß sich die englische Diplomatie jetzt mehr Mühe gebe, Italien für eine edlere und gerechtere Politik Jugoslawien gegenüber zu gewinnen.

Paris, 2. Dezember.

Der Präsident der Republik Lebrun gab zu Ehren des jugoslawischen Prinzregenten Paul und seiner Gemahlin ein Staatsbankett im Elysee. Nach dem Bankett fand eine politische Aussprache statt. Um 17 Uhr empfing der Prinzregent den Außenminister Laval in einer längeren Audienz. Wo die Bevölkerung den Prinzregenten und seine Gemahlin auf der Ausfahrt sah, wurden dem hohen Besucherpaaar herrliche Ovationen zuteil.

## Außenminister Jevtic nach Genf abgereist

Belgrad, 2. Dezember.

Außenminister Jevtic ist heute abends nach Genf abgereist, um im Völkerbundrat an der Verhandlung über die Beschwerde Jugoslawiens gegen Ungarn teilzunehmen. In seiner Begleitung befindet sich auch der Direktor der politischen Abteilung des Außenministeriums, Martina. Stellvertreter des Außenministers für die Zeit seiner Abwesenheit ist der Vizeaußenminister Dr. Dragutin Djodjic.

## Japan fordert Wladiwostok

Die Sowjetunion möge den Hafen käuflich überlassen. — Erst dann ein Nichtangriffspakt mit Moskau.

Tokio, 2. Dezember.

Die anscheinend beruhigende Wirkung, die der kürzlich der russische Japankauf der Ostchinkabahn die erfolglose japanische Beziehung hatte, war nur von kurzer Dauer. In der Zeitung „Kaitso“ fordert nämlich der Geschäftsführer des japanischen Industriellenverbandes, Akijama, den Verkauf des russischen Hafens Wladiwostok an Japan. Die käufliche Ueberlassung Wladiwostoks sei die Vorbedingung für den Abschluß eines Nichtangriffspaktes zwischen Japan und Rußland.

## Ribbentrop kehrt am 12. Dezember mit Heß nach Paris zurück

Die Legalisierung der deutschen Aufrüstung an der Tagesordnung.

Paris, 2. Dezember.

(Wala.) Nach Meldungen aus zuverlässiger Quelle hatte der deutsche Reichsbeauftragte Freiherr von Ribbentrop im Laufe des gestrigen Tages mit einigen angesehenen politischen Persönlichkeiten Fühlung genommen, wobei von einer Annäherung zwischen Berlin und Paris die Rede gewesen sein dürfte.

Paris, 2. Dezember.

Die Blätter veröffentlichen sehr widersprechende Meldungen über den Aufenthalt und die Mission Ribbentrops. Einzelne Blätter schreiben, Ribbentrop werde demnächst in Begleitung des Reichsministers Heß nach Paris kommen, und zwar am 12. Dezember. Ribbentrop hatte gestern längere Unterredungen mit dem Präsidenten des französischen Frontkämpferverbandes. Der Abgeordnete Jean Seydoux, der sich in der Kammer so wichtig für die Annäherung an Deutschland einsetzt, erklärte dem Mitarbeiter des „Figaro“, die bevorstehende Besuchsreise Ribbentrops und des Reichsministers Heß werde nicht vollkommen amtlichen Charakter tragen, aber auch nicht privater Natur sein, wie die letzte Reise Ribbentrops.

## Das große Familienbild von der englischen Hochzeit



In der Mitte steht das Brautpaar. Links von ihm König Georg mit der Prinzessin Nikolaus von Griechenland, der Brautmutter und Königin Maud von Norwegen, rechts von Prinz Georg die Königin von England und der König von Dänemark.

## Lavals Außenpolitik

### Ein Exposee des Ministers in der Deputiertenkammer / Keine Territorialfrage mit Deutschland nach dem Saar-Plébizit mehr / Frankreich und Italien

Paris, 2. Dezember.

mit stürmischem Beifall unterbrochen. Besonders stark war das Echo der Rede an jener Stelle, wo er sich mit dem Ostpakt beschäftigte.

Laval erklärte, Deutschland sei eingeladen worden, und würde auch weiterhin aufgefordert werden, am Ostpakt teilzunehmen.

## Von der Unwetter-Katastrophe in der griechischen Hauptstadt



Ein schweres Unwetter hat die Stadt Athen heimgesucht. Infolge des Hochwassers stürzten zahlreiche Häuser ein und mehrere Stadtviertel wurden durch die Wasserfluten vollkommen gesperrt. Die Zahl der Todesopfer wird mit 25 angegeben. Unser Bild zeigt Rettungsmannschaften, die nach der Katastrophe die Straßen mit Rähnen befahren, um Verunglückte oder in Not befindliche Einwohner zu bergen.

Deutschland werde dieselben Garantien erhalten, die es geneigt ist, auch seinen anderen Vertragspartnern zu gewähren. Wenn Hitler seinen Friedenswillen betone, so erwarte Frankreich, daß er vom Worte zur Tat schreiten und sich der von Frankreich im Osten Europas betriebenen Politik anschließen werde. Besonders stark er auf das deutsch-französische Verhältnis zu sprechen kam. Laval erklärte nämlich wörtlich: „Wenn von einer Einigung zwischen Deutschland u. Frankreich die Rede ist, dann muß man wissen, daß hier nicht eine einzige Territorialfrage gestellt ist. Frankreich wird das Resultat der Saar-Abstimmung so hinzunehmen wissen, wie es ausfallen wird. Ich kann das im vorhinein erklären. Es hängt selbstverständlich auch von Deutschland ab, daß die Abstimmung rechtmäßig und in vollster Ordnung vor sich gehen wird. Von den übrigen Ländern erwarten wir auch, daß sie im Vereine mit uns die internationale Pflicht der Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung erfüllen.“

In seiner Rede erklärte Laval ferner, daß die französisch-italienischen Verhandlungen günstig fortgeschritten. Das Wort: „Keine Zusammenarbeit mit Rom ohne Berücksichtigung der jugoslawischen Forderungen, läßt jedoch andere Schlussfolgerungen zu“. Laval wies auch auf die ungarisch-italienische Freundschaft hin, die er als Hemmung der französisch-italienischen Annäherung bezeichnete.

Der Unterschied zwischen Barthou und Laval liegt eben in der Form seiner Erklärungen. Während Barthou persönlich das machtpolitische Moment in die Waagschale zu werfen pflegte, sprach Laval als Außenminister, der formell dem übernommenen Erbe Rechnung tragen muß, sich aber in keiner Richtung festlegen will, um nötigenfalls eine Evolution der französischen Politik nicht auszuscheiden.

Berlin, 2. Dezember.

Die deutsche Presse schreibt über die Rede Lavals im großen und ganzen, daß ein Unterschied im Ton liege, mit dem der französische Außenminister das deutsch-französische Problem behandle. Weder in der Gleichberechtigung noch in der Saar-Frage unterscheidet sich aber der Standpunkt Lavals formell von dem Barthous. Laval blieb jedoch bei der formellen Aufrechterhaltung, ohne damit gewisse Entwicklungsmöglichkeiten in der Richtung einer Annäherung an Deutschland abzuschneiden.

Paris, 2. Dezember.

Besonders hervorgehoben ist in den heutigen Pressekommentaren die deutlich erkennbare Absicht Lavals, alles zu unterstreichen, was die Politik Englands und Frankreichs zusammenführt, nämlich die Festlegung der französischen Politik auf Genf und die Verlegung einseitiger französischer Verhandlungen mit Italien. Laval erklärte in demselben in seiner Rede, daß Frankreich in den Verhandlungen mit den Sowjets nicht auf seinen eigenen Vorteil bedacht sei, sondern daß es im Interesse der Allgemeinheit handle.

## Sind Sie schon Mitglied

der Antituberkulosenliga?

# Die feierliche Trauung des Prinzenpaares in der Westminster-Abtel in London



Erste Originalaufnahme von der feierlichen Hochzeit des Prinzen Georg von England mit der Prinzessin Marina von Griechenland. Das Bild zeigt das Brautpaar vor dem Altar während der Einsegnung durch den Erzbischof von Canterbury. Rechts daneben sieht man den englischen König mit der Königin unter den zahlreichen hohen Gästen.



Bereits die alten Azteken haben eine Art von natürlicher Schokolade gekannt und bereitet sie aus Kakaobohnen. Doch Jahrhunderte sind vergangen, bevor es möglich war die Herstellung der Schokolade bis zu einem solchen Grade der Vollkommenheit zu bringen, wie es die Milchsokolade Mlekita zeigt. Die Milchsokolade Mlekita ist ein vorzügliches Naschwerk, kommt entgegen dem verwöhnten Geschmack, zaubert hervor durch das Schmelzen im Munde ein angenehmes Gefühl und veredelt den Geruch des Mundes. 13491

## „Diplomierten“ Ehefrauen

Vor zwei Jahren hat Japan in Tokio, Nagasaki und Yokohama staatliche Hochschulen gegründet, in denen junge Mädchen sechs Monate hindurch gründlich in allen hausfraulichen Tugenden unterrichtet werden. Den Abschluß der Ausbildung bildet eine „Reifeprüfung“, auf Grund deren Diplome für die zukünftigen Hausfrauen ausgestellt werden. Jetzt haben wieder 2000 Heiratskandidatinnen die Hochschule verlassen und sind bereits nach Mandschurien unterwegs, wo sie von ihren zukünftigen Gatten, die sie allerdings noch nie gesehen haben, erwartet werden. Noch während ihrer Ausbildungszeit — sie lernen Kochen, Nähen, Schneidern, Waschen, Kinderpflege etc. — hatte der Staat bereits zur Cheanbahnung ihre Photographien an seine neuen Staatsbeamten in der Mandchurei versandt. Nach einem kurzen Briefwechsel gaben sich die beiden Partner ihr Jawort fürs Leben, und der formellen Eheschließung beider Teile steht nun nichts mehr im Wege. Bereits vor einem halben Jahr und vor einem ganzen Jahr hatte der Staat 5000 junge heiratsfähige Mädchen nach Mandchurei vermittelt. Ein praktisches Verfahren, das vielleicht nur etwas zu sachlich ist. Bei der weniger selbständigen Stellung der asiatischen Frau spielt das Risiko dieser ohne persönliche Bekanntschaft geschlossenen Ehen allerdings nicht die Rolle, die es bei einer weißen Frau ausmachen würde.

## Schiller-Gedächtnis in China.

In Peking hat das Pekingische Deutschland-Institut zum Gedächtnis des großen schwäbischen Dichters eine Schillerausstellung organisiert, die während ihrer 14tägigen Dauer von vielen Tausenden besucht wurde. Jetzt wird die Ausstellung zunächst nach Nanking gebracht und von dort aus voraussichtlich auch nach anderen chinesischen Städten, um das Gedächtnis Schillers auch im fernen Osten erwachen zu lassen.

**Bei Stuhlverstopfung, Verdauungsstörungen, Magenbrennen, Wallungen, Kopfschmerzen, allgemeinem Unbehagen, nehme man früh nüchtern ein Glas natürliches »Fran-Josef«-Bitterwasser.** Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das Franz-Josef-Wasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel.

## Aus Celse

**c. Trauung.** Dieser Tage fand in Graz die Vermählung des Herrn Alois W e i ß, Beamten des Spar- und Vorichtvereines in Celse, mit Frä. Willi H ö l l e r, einer Nichte der Frau Petrißchel in Lisce bei Celse, statt. Dem neuvermählten Paar zur Gründung seines Hausstandes recht viel Glück und Gottes Segen!

**c. Franz Schubert-Abend.** Im Kinosaal des Hotels Sloborne findet am Donnerstag, den 13. d. um 20.30 Uhr ein vom hiesigen deutschen Männergesangsverein veranstalteter Franz Schubert-Abend statt. Als Solist wurde Konzertsänger Herr Ladislav S e n e n y vom Wiener Männergesangsverein gewonnen. Die Veranstaltung wird einen ernstesten und weisevollsten Charakter tragen, weil mit ihr auch eine Gedächtnisfeier für

## Zwölf Todesurteile gegen IMKO-Mitglieder

S o f i a, 2. Dezember.

Nach einer Mitteilung des Regierungsrates „R o v i D n i“ haben die Militärgerichtshöfe in Noworop und Gornja Dzumaja gegen eine größere Anzahl von illegalen Mazedoniern verhandelt, die sich wegen mehrerer im Jahre 1932 begangener Totschläge zu verantworten hatten. In Noworop verurteilte das Gericht neun Angeklagte wegen Ermordung des früheren Bürgermeisters von Dolen und eines Architekten zum Tode durch den Strang. In Gornja Dzumaja wurden drei Mazedonier zum Tode, zwei zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Diese zwölf Todesurteile haben in der Öffentlichkeit großes Aufsehen erregt.

**Patent. Sparherd-Ringe „Herkules“**  
50% Ersparnis an Holz u. Zeit.  
Sucht in jeder Eisenhandlung

## Cardenas — der neue Präsident von Mexiko

M e x i k o - C i t y, 2. Dezember.

Der neue Präsident von Mexiko, General Lazare Cardenas, der vorgestern im Stadion in Gegenwart der beiden Häuser des Parlaments feierlich sein Amt übernahm, verkündete sein Regierungsprogramm. Er führte aus, seine Regierung wolle die Zivilisation des Landes heben und für einen höheren Standard des Lebens der Nation Sorge tragen.

Das Blatt „P a l a b r a“ erwartet von Cardenas die Einigung aller Mexikaner auf der Grundlage der Achtung des Gewissensrechtes jedes einzelnen. Alle, so sagt das Blatt, hungerten und dürsteten nach Freiheit und Gerechtigkeit. Die Einigung der Mexikaner sei das große Werk, das allein die mexikanische Revolution rechtfertige.

## Frankreich lehnte Flottenpakt-Kündigung ab

Die Antwort auf die japanische Note.

T o k i o, 2. Dezember.

Der französische Botschafter hat die Antwort auf den japanischen Vorschlag einer gemeinsamen Kündigung des Washingtoner Flottenvertrages überreicht. Wie verlautet, lehnt die französische Regierung die japanische Aufforderung ab.

**Naß • Kalt Jetzt NIVEA**  
Wenn's draußen stürmt, wenn's regnet oder schneit, dann ist es besonders nötig, daß Sie ihre Haut vor Wind und Wetter schützen. Am besten machen Sie es so: Jeden Abend bevor Sie schlafen gehen, NIVEA-CREME leicht in die Haut massieren. Das macht ihre Haut weich und geschmeidig; sie wird so widerstandsfähig, daß auch rauhe Witterung ihr nicht mehr schaden kann. NIVEA-CREME dringt infolge ihres Gehaltes an Zuzerit tief in die Haut ein, ohne einen Glanz zu hinterlassen; sie ist Tag- und Nachterome zugleich.

## Die französischen Frontkämpfer

Drei Möglichkeiten einer Außenpolitik, sagt Scapini

P a r i s, 2. Dezember.

In französischen Frontkämpferkreisen ist man nach wie vor von dem Nutzen direkter deutsch-französischer Verhandlungen überzeugt. So erklärt der kriegsblinde Abgeordnete Scapini im „Petit Journal“, es gebe nur drei Möglichkeiten einer Außenpolitik und zwar die durch den Völkerverbund, welche aber einen Pakt zum Gegenstand und Voraussetzung hat, den andere Nationen nicht wollen, die des Friedens, durch die das europäische Gleichgewicht, welches gleichzeitig eine Politik der Einkreisung Deutschlands ist, aufrecht erhalten würde und schließlich die Politik der direkten Verständigung, welche gemacht werden müsse. Wenn Deutschland aufrichtig den gleichen aufrichtigen Willen wie Frankreich habe, sei

der Frieden in Europa gesichert.

Die Aufnahme der Frontkämpfer-Aktion ist geteilt. Infolge der großen Autorität, welcher die Kriegsteilnehmerverbände sich in Frankreich erfreuen, begnügt sich die Mehrzahl der Blätter mit abwartenden Kommentaren, ohne Einwendungen zu erheben. Eine Zustimmung findet sich fast nirgends, dagegen verheißt man die Gefahr nicht, welche diese geheimnisvollen Reisen Ribbentrops in sich birgt und erklärt, daß angesichts der unklaren europäischen Lage eine rasche und vollständige Aufklärung der Defensivität nötig sei. Das „Journal“ meldet, daß eine Delegation deutscher Frontkämpfer in Erwiderung des Besuches des Abgeordneten Goy und des Stadtrates Monier demnächst in Paris eintreffen werde.

## Die genaueste Uhr der Welt

Ist die Quarzkristalluhr in der Physikalisch-technischen Reichsanstalt in Berlin, die von den deutschen Physikern Scheibe und Adelsberger erbaut wurde. Die sonst verwendeten Präzisionsuhren der Sternwarten gehen zwar schon sehr genau, aber man darf sie nicht zu lange sich selbst überlassen, da ihr Gang sich doch ändern kann. So ist es z. B. unmöglich, diese Uhren vor allen Erschütterungen zu bewahren und die Abnutzung des Pendels zu verhindern. Wie Dipl.-Ing. Bez in der „Umschau in Wissenschaft und Technik“ (Frankfurt a. M.) berichtet, hat die Uhr gar keine Räder oder beweglichen Teile, die abgenutzt werden können. Ihre Seele ist ein Quarzkristall, der 80.000 Schwingungen in der Sekunde in einem kleinen Radiosender ausführt. Die Temperatur des Quarzes wird Tag und Nacht selbsttätig auf einem Tausendstel Grad konstant erhalten. Der Vergleich mit den Uhren anderer Sternwarten ergab, daß die neue Uhr innerhalb mehrerer Monate um etwa ein Zehntausendstel Sekunde falsch ging — andere, auch schon sehr genaue Uh-

ren erlauben sich bereits einen Fehler von etwa ein Tausendstel Sekunde in einem Tage. Eine zweite, in der gleichen Weise gebaute Uhr ging nach der Einlaufzeit vollkommen gleichmäßig mit der ersten zusammen. Mit Hilfe dieser Uhren konnte festgestellt werden, daß bei Vergleichen die Zeit von den Sternwarten Potsdam-Hamburg mit diesen Quarzuhren gut übereinstimmte, während die Zeitangaben von Greenwich-Paris stets in der gleichen Weise abwichen. Der Grund dieser Abweichung kann in Unregelmäßigkeiten der Umdrehungsgeschwindigkeit der Erde liegen. Aber wenn auch die Erdumdrehung nicht ganz gleichmäßig sein sollte, werden wir doch immer noch die astronomische Zeitbestimmung benötigen, trotz dieser genauesten Uhren; denn in unserem Tun sind wir auf den Sonntag und die daraus abgeleitete bürgerliche Zeiteinheit angewiesen. — Für die Wissenschaftler ist jedoch diese Quarzuhr sehr wichtig; dadurch haben sie ein absolutes Zeitnormal (entsprechend dem Normalmeter und Normalkilogramm in Paris) und können nun der Erde hinter ihre Unregelmäßigkeiten und Schwankungen in ihrer Umdrehung kommen.

# Lokal-Chronik

Montag, den 3. Dezember

## Der 1. Dezember in Maribor

### Festlich aber nicht freudig begangen / Feierliche Eröffnung der Gewerbewoche

den im heurigen Sommer tödlich verunglückten Vereinsobmann Herrn August Pačič verbunden ist. Das Programm ist sehr reichhaltig und darauf eingestellt, jedem etwas zu bieten.

c. Die Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Ljubljana hält Dienstag, den 4. d. im Beratungszimmer des Handelsvereins in Celse (Maglagova ul 8, Parterre links) einen Amtstag für Celse und Umgebung ab. Der Parteienverkehr findet zwischen 8 und 12 Uhr statt.

c. Sannregulierung. Wie wir schon gemeldet haben, sind die Sannregulierungsarbeiten zwischen Tramerje und Polule bei Celse vergeben worden. Der Voranschlag für diese Arbeit beläuft sich auf 2.116.997 Dinar, das Angebot einhält vom Hundert weniger, also bloß 2.106.412 Dinar. Die Versteigerung bedarf noch der Bestätigung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, worauf die Sannregulierung beginnen wird.

c. Sterbefälle. Am Breg bei Celse starb Frau Kosa Obrul, Private, im Alter von 77 Jahren. — Im hiesigen Krankenhaus verstarb die 72jährige Gemeindevorsteherin Ljuzia Godicelj aus Gaberje bei Celse und das vier Monate alte Bestärkerkindchen Daniel Krajnc aus Lopata.

c. Friedenskundgebung in Celse. Am Donnerstagabend hielt der Jugoslaw. Frauenbund in Celse im kleinen Saal des Narodni dom eine Friedenskundgebung ab, die einen schönen Besuch aufwies. Zuerst sprach Frau Professor Perpar über „Opfer und Folgen des Krieges“, hernach Frau Zupanič, Vorsitzerin der hiesigen Bürgerwehr, über „Die Gründe des Krieges“ und die Organisation des Friedens“. Den Abend beschloß Fräulein Blaša Seruč mit dem Vortrag des Gedichtes „Der Ruf aus Marjele“. Der Abend war öffentlich und frei zugänglich.

c. Sprung aus dem Zuge. Als am Montagabend Slavko Zupanič aus Erbovle mit dem Abendpersonenzug von Židani nach heimfuhr, verschloß er die Station und wachte erst wieder auf, nachdem der Zug den Bahnhof längst wieder verlassen hatte. In der Nähe des ersten Bahnwächterhäuschens sprang Zupanič aus dem fahrenden Zug, um sich die fünf Kilometer von Zagorje zurück nach Erbovle zu ersparen. Mit einer tiefen Kopfverletzung blieb Zupanič auf der Strecke bewußtlos liegen, wo ihn der Streckenwächter bald nachher auffand und einen ärztlichen Hilferuf auslöste. Die Verletzungen sind sehr gefährlich.

c. Nikolobesuch gefällig? Familien, die zu ihren Kindern den Besuch von Nikolo und Krampus wünschen und nicht unmittelbar mit diesen hohen Herrschaften in Verbindung stehen, mögen sich ehestens mit der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr (Fernsprechnummer 99) in Verbindung setzen. Als Besuchszeit kommen die Stunden zwischen 17 und 20 Uhr am 5. Dezember in Frage.

c. In das Auto gerannt. Am Montag nachmittags lief die 7jährige Tochter Josefine Vidčnik auf Besenik bei Tepanje auf der Straße nach Konjice in einen Kraftwagen und wurde niedergestoßen und überfahren. Der Kraftwagenbesitzer brachte das Kind, das schwere Verletzungen am Hals und Kopf sowie am ganzen Leibe erlitten hatte, in das Krankenhaus nach Celse.

c. Autobrand. Zum Autobrand in der Oblatova ulica, über den wir bereits berichtet haben, teilen wir heute mit, daß die Ursache des Brandes inzwischen durch die Kommission festgestellt werden konnte. Das Kommissarfahrzeug, das zum Hauptquartier fährt, war an einer Stelle Reibungen ausgeübt und wurde bloßgefeuert, wobei es zu einem Kurzschluß kam. Das mit Öl getränkte Kabel begann zu glimmen, woraus zu erklären ist, daß der Wagen erst rund eine Stunde nach Ausbetrieb zu brennen anfing.

f. Der neue Gott. Von Broder Christianfen. In Ganzleinen Nr. 360. Feljen-Verlag, München. Die Glaubenswende unserer Zeit findet hier tiefste Begründung. Die Fragen, was wir von Gott wissen können und wodurch wir etwas von ihm wissen, werden in neuer Art durchleuchtet. Das Buch wird während sein im Kampf um den neuen Glauben. Es ist wie für unseren Tag geschrieben und doch kommt es aus einer Arbeit von 20 Jahren. Ein wichtiges Buch für alle, die Sinn haben für eine Lösung dieser Fragen.

Der Jahrestag der nationalen Vereinigung wurde auch heuer in ganz Jugoslawien festlich begangen. In die festliche Stimmung mischte sich jedoch das schmerzliche Bewußtsein, daß das Land seinen König verlor. Aber gerade der unermessliche Verlust, den unser Volk erlitten hat, bewirkt, daß sich die Bevölkerung umso fester um den Thron schart, den der Sproß der erlauchten Verbliebenen, Seine Majestät König Peter II. eingenommen hat. Der 1. Dezember wurde heuer mehr innerlich gefeiert, da wegen der tiefen Nationaltrauer die üblichen großen Veranstaltungen entfallen mußten.

Eine besondere Charakteristik des heurigen 1. Dezember ist der Umstand, daß an diesem Tage die Gewerbewoche eröffnet wurde, deren Zweck es ist, in den breiten Volksmassen das Bewußtsein für die Bestrebungen unserer Gewerbetreibenden, dieses wichtigen Zweiges unserer heimischen Betätigung, zu wecken und für die Ziele des Handwerkerstandes zu manifestieren.

Aus dem feierlichen Anlaß hatte die Draufstadt Flaggen schmuck angelegt, doch wurden die Fahnen, die vielfach noch seit dem 9. Oktober angebracht waren, zum Zeichen der Trauer auf Halbmast gehißt oder mit Flor umhüllt. Alle Geschäfte ruhten u. in den Werkstätten ruhte die Arbeit.

Eingeleitet wurden die Festlichkeiten mit der Veranstaltung der Gewerbetreibenden, die sich vom Narodni dom, wo sie sich versammelt hatten, um 9 Uhr korporativ in die Franziskanerkirche begaben, um dort einem Festgottesdienst beizuwohnen. Sodann begaben sich die Teilnehmer in den unteren Kaffeeaal, wo eine schlichte, aber eindrucksvolle Feier stattfand. Nach den Begrüßungsworten des Obmannes des Slowenischen Gewerbevereines Herrn Sojč hielt der Leiter Herr Rodić die Festrede, in der er die Bedeutung des Nationalfeiertages hervorhob. Der Gewerbeorganisationen Herr Vahar sprach über die Ziele und Bestrebungen der Handwerker, worauf die kleine Verica Jemec ein Gelegenheitsgedicht auf weiland König Alexander und Seine Majestät König Peter vortrug. An der Feier, der u. a. auch der Stadtpräsident Herr Dr. Lipold beizuwohnte, wirkte auch der Tamburascenchor der gewerblichen Jugend mit. Schließlich wurden den Gehilfen und Lehrlingen, die für ihre in der Mariborer Festwoche ausgestellten Erzeugnisse ausgezeichnet worden waren, die anerkannten Preise überreicht.

Um 11 Uhr zelebrierte Fürstbischof Dr. Tomazič unter großer Assistenz in der Domkirche einen Festgottesdienst, dem die Spitzen der Behörde und Ämter mit Stadtkommandant General Hadžič, Stadtpräsident Dr. Lipold und den beiden Bezirkshauptleuten Dr. Senčič und Matkar an der Spitze, Vertreter der Organisationen, Korporationen und Vereine, die Beamtenschaft, Reserveoffiziere usw. beizuwohnten. Auch in der ev. Kirche und in der orthodoxen Kapelle fanden Festgottesdienste statt, an denen ebenfalls die Vertreter der Behörden teilnahmen. Die Schuljugend wohnte in ihren Kirchen den Messen bei. Nach dem Gottesdienst begaben sich die offiziellen Teilnehmer ins Gebäude der Bezirkshauptmannschaft, um sich in das ausliegende Gratulationsbuch einzutragen.

Im Narodni dom fand eine Feier der Sokolvereine statt. Starosta Vučič sprach über die Bedeutung des Sokolverbandes zur Verlesung. Hierauf wurden die Sokolmitglieder auf den jungen König Peter vereidigt. Auch dieser Feier wohnten die Vertreter der Behörden und Korporationen bei.

Um 18 Uhr versammelten sich die Gewerbetreibenden im Gambrius-Saal zu einem Gesangsabend, bei dem der Sängerkorps der Bäckermeister, der unter der Leitung des Dirigenten Laž

zum ersten Mal öffentlich auftrat, sowie der Tamburascenchor des gewerblichen Nachwuchses mitwirkte. Im Laufe der animierten Verlesung Veranstaltung, der u. a. auch Stadtpräsident Dr. Lipold beizuwohnte, ergriffen die Herren Vahar, Pračič und Franjo Novak das Wort und rückten die Bedeutung des Tages und des Handwerkerstandes ins rechte Licht.

Abends fand im Union-Saal eine Festabendfeier der „Narodna obrana“ statt, die sehr gut besucht war. Nach der Festrede des Vizepräsidenten Dr. Zanič, brachten die Gesangsvereine „Jabran“ und „Drava“ unter der Leitung der Dirigenten Laž und Horvat mehrere Chöre zum Vortrage, die vom Publikum begeistert aufgenommen wurden. Den Abend verschönernten auch die Solisten Faganelli und Pulman mit mehreren Einlagen.

Im Saale des Hotels „Jamora“ veranstaltete ferner die Marinektion der „Jadranska Straza“ eine Feier, die beglückwünschten sehr gut besetzt war. Nach den Begrüßungsworten des Obmannes Drago Jug und des Präses der Ortsgruppe der „Jadranska Straza“ Dr. Rapotec wurden die Mitglieder auf Seine Majestät König Peter vereidigt.

Sonntag vormittags fand schließlich im Kaffeeaal eine Manifestationsversammlung der Gewerbetreibenden statt, die einen zufriedenstellenden Besuch aufwies, obwohl an diesem Tage die Geschäfte geschlossen waren. Anwesend waren u. a. die Herren Magistratsdirektor Rodič mit dem Gewerbereferenten Dr. Senčič, Abgeordneter Direktor Rejčič usw. Obmann Pračič hielt eine längere Rede, in welcher er ein klares Bild über die Entwicklung des Gewerbebestandes und über die gegenwärtige Wirtschaftslage entwarf. Das Wort ergriffen u. a. die Herren Rejčič, Vahar, Magistratsdirektor Rodič, Lužnič und Franjo Novak, worauf eine Entschließung ausgearbeitet wurde, in der die Wünsche der Gewerbetreibenden niedergelegt erschienen.

### Katja Delafoba



„Die Straße“ — Katja Delafoba. Nach ihrem triumphalen Erfolg in Wien gastiert Katja Delafoba mit der „Straße“, einer Tanzreportage in 12 Bildern, in ganz Jugoslawien. Ihr erster Auftritt in Jugoslawien findet Dienstag, den 4. d. um 20 Uhr im Mariborer Theater statt. Für diese einzigartige Tanzschöpfung, über welche die Wiener Kritik erklärt, daß es sich um die genialste Schöpfung einer großen Künstlerin handelt, wurden einige literarische Einlagen — Gedichte in Prosa — vom Schriftsteller Studerit Mraz gebichtet. Das musikalische Arrangement hat Prof. Pavel Šivic vorbereitet, der auch die Douvertüre für den Abend geschrieben hat. Die musikalische Leitung liegt in seinen Händen. Es möge niemand diesen Abend veräumen, welcher ein einzigartiges Ereignis auf unserer Bühne bedeutet.

### Die Armenfürsorge in Studenci

Die Gemeindeverwaltung von Studenci sieht sich heuer vor ein außerordentlich schwieriges Problem gestellt. Es handelt sich um die Versorgung ihrer zahlreichen Mittellosen, die tagtäglich für ihre Kinder und für sich um Unterstützungen ansuchen. Da die Mittel der Gemeinde nicht für alle ausreichen, wurde der Beschluß gefaßt, daß während des Winters die Arbeitslosen nicht unterstützt werden. Für die Zuwendungen können nur die gänzlich Armen ohne Beschäftigung und Obdach in Betracht. Allen übrigen Arbeitslosen, insbesondere vom Lande, wird wärmstens empfohlen, über den Winter bei ihren Verwandten und Bekannten am Lande Zuflucht zu suchen. Denn wer irgendeinen Angehörigen in einer Landgemeinde befristet, kann auch nicht auf die kleinste Unterstützung in Studenci rechnen.

Um die Armen über Wasser halten zu können, wird sich die Gemeindeverwaltung an gute Menschen in Studenci und Radvanje mit der Bitte wenden, dieselben mit freiwilligen einmaligen Zuwendungen zu unterstützen. Die Unterstützungen werden von den Gemeinderäten von Haus zu Haus eingehoben. Die Bevölkerung wird ersucht, die mit der Einhebung der Zuwendungen betrauten Personen nicht mit leeren Händen von dannen ziehen zu lassen. Jedermann möge eine Kleinigkeit opfern und dadurch sein gutes Herz und das Verständnis für die Tragödie des Mitmenschen zeigen. In Weisheit und Radvanje Zuwendungen erhalten.

m. Alois Glaser gestorben. In Ruše ist der bekannte Großgrundbesitzer Herr Alois Glaser, der Vater des slowenischen Dichters, Literaturhistorikers und Direktors der Mariborer Studienbibliothek Herr Prof. Janko Glaser gestorben. Der Verbliebene trat vor dem Weltkrieg sowohl in Wirtschaft als auch auf kulturellem und politischem Gebiete hervor. Alois Glaser war einer der Mitbegründer der Ziegelfabrik in Ruše, an deren Ausflüssen er reichlichen Anteil nahm. In seinem Freundes- und Bekanntenkreise erfreute er sich allseitiger Wertschätzung. Ehre seinem Angehörigen! Der schwer getroffenen Familie unser innigstes Beileid!

m. Todesfälle. Im schönsten Alter von 44 Jahren ist Samstag nach kurzer, schwerer Krankheit die Handelsfrau Frau Olga Zohar in Komnica gestorben. Am selben Tag verschied nach langem, schweren Leiden Frau Theresia Ferl in Nova vas. Die Verbliebene wird heute, Montag, am Ortsfriedhofe in Radvanje zur letzten Ruhe bestattet. Friede ihrer Asche!

m. Rein Nikolo- und Weihnachtsmärkte. Die Aktion, nach dem Muster anderer Städte auch in Maribor Nikolo- und Weihnachtsmärkte abzuhalten, hatte keinen Erfolg, da unter den hiesigen Kaufleuten keine Einigung erzielt werden konnte. Die Stadtgemeinde gestattete, die Märkte, von denen man sich für einige Tage auch eine Hebung des Fremdenverkehrs versprach, in der Strohmaherjeva ulica abzuhalten, wogegen sich jedoch der Großteil der Geschäftsleute aussprach, da diese Straße nicht im Zentrum liegt und man deshalb von der Marktabhaltung wenig Erfolg erwartet.

m. Eine wichtige Versammlung hält heute Nacht um 2 Uhr im Saal der Bahnhofsrestauration die im Genser Verband organisierte Kellnerchaft unserer Stadt ab. Der Verein lädt ganz besonders die Kellnerinnen zur Teilnahme ein.

m. In überaus stattlicher Zahl gaben gestern nachmittags unsere Sportler ihrem Jüng. Otto Pelk das letzte Geleite. Im Verbliebenen verlor der Sportklub „Rapid“ einen seiner Hauptstützen aus dem ersten Duzend seines Bestandes. Jüng. Pelk bekleidete mehrere Jahre hindurch das Amt des Führers und trat ganz besonders als geistiger Führer einzelner Sektionen hervor. Sein allzu frühes Grab schmückt

ten unzahlige Kränze und Blumen, darunter auch ein schöner Kranz des Sportklubs „Rapid“.

m. An der Volksumkehr spricht heute, Montag, um 20 Uhr der Direktor des hiesigen Gesundheitsheimes Herr Dr. B r t o v e c über die Erkrankungen von Mutter und Kind im ersten Jahr nach der Geburt sowie die Fragen, wie all dem vorzubeugen ist. M i t t w o c h, den 5. d. erscheint der bedeutsame Kritiker Herr J o s i b i d m a r am Vortragstisch, der das Thema „Die Heimat, gesehen von Oton Zupančič“ behandeln wird.

m. Emil Füllkrug im Wiener Radio. Wie wir erfahren, wird die Wiener Kavag in ihrem Mittagskonzert am 5. d. zwischen 12 und 14 Uhr als zweite Nummer des Programms unter der Leitung von Kapellmeister Max S c h ö n h e r r jun die „N o r d l a n d s l i e d e r - Duvertüre“ unseres heimischen Meisters Musikdirektor Emil F ü l l k r u g zum Vortrag bringen. Die genannte melodische Duvertüre wurde bereits in Graz, Berlin, Stettin und Frankfurt a. M. mit großem Erfolg aufgeführt.

m. Zimmerbrand. In der Betnovska cesta stellte die siebenjährige Besitzerin Elisabeth M a l i im Schlafzimmer, als sie allein zuhause war, eine brennende Kerze auf das Nachtkästchen, um einen Gegenstand zu suchen. Plötzlich kippte die Kerze um und fiel auf das Bett, das sofort in Flammen stand. Mithilfe traf bald darauf die Mutter des Kindes ein, der es gelang, das Feuer zu ersticken und so einen größeren Schaden zu verhüten.

m. Lebensmüde. In seinem Zimmer wurde der 68jährige Kaufmann Ferdinand B i a z e v i c Sonntag früh erhängt aufgefunden. Das Motiv der Tat ist in den furchtbaren Schmerzen zu suchen, die ihm eine schwere Krankheit verursachte. Der sympathische Mann erfreute sich überall der größten Verehrung.

m. Wetterbericht vom 3. Dezember, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 5, Barometerstand 751, Temperatur 1, Windrichtung SW, Bewölkung ganz, Niederschlag Nebel.

\* Praktische Geschenke für ihn, Sie, das Kind, schön, billig. Wäscheabriksniederlage, Modewaren Karničnik, Glavni trg. 13388

\* Der Gehilfenauschuss der Kaufmännischen Vereinigung in Maribor veranstaltet am Samstag, den 8. d. um 20 Uhr im Narodni dom einen Nikolaabend, bei welcher Gelegenheit auch der Männergesangschor der Kaufm. Angestellten auftritt. Nachdem der Reinertag zur Unterstützung der ortslosen kaufmännischen Angestellten dienen soll, erluchen wir um zahlreichen Besuch. Der Ausschuss. 240

### Aus Ptuj Die Gewerbewoche

In der Reihe der Veranstaltungen anlässlich der Gewerbewoche fand Sonntag vormittags auch in Ptuj eine Manifestationsversammlung der Gewerbetreibenden statt. Der obere Saal des Narodni dom war dicht besetzt. Anwesend waren u. a. die Herren Magistratsdirektor J a v a d l a l, Bezirkshauptmann-Stellvertreter Dr. L e v i č n i l, Abgeordneter P e t o v a r, Banatsrat Dr. S e n č a r, die Kammerräte J a b r a v e c und Milan S e n č a r, Kammersekretär Dr. R o c e, Gewerbe- und Genossenschaftsinspektor J a l o z n i l, Frau F e r š e u s v. Der Obmann des Gewerbevereines Herr B e r l i c sprach ausführlich über die Entwicklung des Handwerkerstandes u. über die gegenwärtige Wirtschaftslage. Der Kammersekretär Herr Dr. R o c e schilderte die Lage der Gewerbetreibenden und das Verhältnis der Unternehmungen „Daf“ und „Tibar“ zur Volkswirtschaft. Das Wort ergriffen ferner der Abgeordnete Herr P e t o v a r und der Banatsrat Herr J a b r a v e c, worauf der Gewerbe- und Genossenschaftsinspektor Herr J a l o z n i l eine einstimmig angenommene Entschließung zur Verlesung brachte.

p. Inthronisierung des neuen Propstes. Unter großen Feierlichkeiten wurde Sonntag vormittag der neuernannte Propst von Ptuj Herr Ivan G r e i f installiert. Dem feierlichen Akt wohnte die Geistlichkeit sowie die Spitzen der Behörden bei. Die Festpredigt hielt Dompropst Dr. B r a b e r aus Maribor, der auch in Vertretung des verhinderten Fürstbischöf die feierliche Inthronisierung des neuen Propstes vornahm. Propst Greif zelebrierte das Pontifikalamt. Bei dem verstärkten Kirchenchor unter Leitung des Chormeisters F r a s G r a u s, Missa brevis „Sima dominicalis“ zu Vortrag brachte. Außer den Vertretern des Damsabitels der Diözese Lavant und der hiesigen Dechanten wohnten der Feier Bezirkshauptmann Doktor B r a t i n a, Bürgermeister F e r š e, Stadtkommandant Major M a n o j l o v i c und Bezirksgerichtsvorsteher Dr. P o z n i l bei.

p. Theateraufführung. Die Theatersektion des Solobereins bringt Dienstag, den 4. d. im Stadttheater (Betrovic) Drama „Duše“ (Seelen) in drei Akten zur Aufführung.

p. Am 1. Dezember fand in der Stadtpfarrkirche ein Festgottesdienst statt, dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden sowie Vertreter von Korporationen und Vereinen beiwohnten. Am 11 Uhr hielt der Solok im Stadttheater eine Manifestationsversammlung ab, in deren Rahmen die Mitgliedschaft den Treueid für S. M. König Peter ablegte. Eine eindrucksvolle Ansprache

hielt hierbei der Starosta Herr Dr. S a l a m u n. Der Treueidablegung ging am Vorabend eine Versammlung im Solosaal der „Modila“ voraus.

p. Im Autounfall in So. Andraz wird ergänzend mitgeteilt, daß den Lastwagen der verlegte Fleischersohn Josef I r b a n k e n t e, während sich der Chauffeur Bladko T u š a k nur als Mitfahrer am Wagen befand. Der Lastwagen rollte über die Böschung einer der dortigen Serpentinien herab und wurde hierbei arg beschädigt.

p. Im Tonkino wird Mittwoch und Donnerstag der große Filmschlager „Der unsichtbare Mensch“ zur Vorführung gebracht.

### Aus Bolkane

po. Maria Negovitić f. Aus Zeiten, die schon vergangen sind, bleiben uns viele Bilder. Auch von gleichen Dingen und Menschen verschiedene Bilder. Und wenn man sich an einen lieben Menschen erinnert, so drängt sich dies eine Bild immer an uns heran. Auf diese Art bleibt uns auf die mannigfaltigen Begebenheiten der verstorbenen Lehrerin Maria N e g o v i t i c besonders dies Bild in Erinnerung, wie sie so oft und oft, immer zur gleichen Stunde, auf ihren Stod leicht gestützt, ihren Nachmittags spaziergang und -besuch machte. Und dann erzählte und erzählte sie. Und wenn eine von den kleinen munteren Geschichten zu Ende war, dann schweig sie ein Weilschen und blähte mit einem verträumten Lächeln zum Fenster hinaus, mit einem Lächeln, dessen stillen Reiz man nicht zu schildern weiß. Sinnerder Ernst und gesunder Humor waren der Grundton ihres Lebens. Sehr klein und geschickt war sie in allen weiblichen Handarbeiten und eine kluge und sparsame Hausfrau. Guter Gesang und schöne Musik erschütterten sie in allen Fibern ihres Wesens. Für die Dilettantenaufführungen, für die Gesang- und Musikvorträge unserer Ber eine hatte sie immer sehr viel übrig und nie ließ sie eine Gelegenheit vorübergehen, um einen Vortrag oder einer Aufführung beizuwohnen. Für alles Schöne hatte sie Verständnis und Liebe. Es war ein imposanter Reiz, der sich am Dienstag, den 27. November mit den sterblichen Ueberresten vom Trauerhause zum hiesigen Ortsfriedhof bewegte und deutlich bezeugte, wie beliebt, geschätzt und geachtet war.

Gut geantwortet. Die Gattin stand schon die längste Zeit vor dem Spiegel und legte eine Puderstrich über die andere. „Wozu machst du dir diese langwierige Arbeit?“, fragte der Gatte ungeduldig. — „Aus Bescheidenheit“, erwiderte sie. — „Was?“ fragte er erstaunt. — „Ja, ich habe durchaus nicht den Wunsch, unter den Leuten zu glänzen.“

### Kino

Union-Tonkino. Heute letzter Tag des Bergfilmes „Der König des Mont Blanc“. Ab Dienstag die große Attraktion, der prachtvolle Revuefilm „Erpfefferinnen“. Eine herrliche Operette, eine bezaubernde Revue, in welcher die schönsten Frauen auftreten, die neuesten Tänze und Schlagerlieder. — In Vorbereitung der neueste Wiener-Schlager „Der junge Baron Neuhaus“. Liebeslei am Hofe der Kaiserin Maria Theresia, ein humorvoller, von Alt-Wiener-Musik erfüllter Film.

Burg-Tonkino. Nur noch bis einschließl. Mittwoch der erstklassige Filmschlager „Die Schlacht — La Bataille“, ein Großtonfilm in deutscher Sprache, der allseits gefallen findet und als einer der besten Filme, die je in Maribor zur Vorführung gelangten, bezeichnet wird. Unter nächster Film: „Geschichten aus dem E'nerwald“, die glänzende Filmoperette mit Magda Schneider, Wolf Wlachy Ketty, Georg Merand und Leo Stegal in den Hauptrollen. Dieser Film mit der Musik nach Johann Strauß führt uns von den herrlichen Naturaufnahmen zu den geselligen Heurigen in Wien. Lustige schmissige Wienerlänge, ausgezeichnete Gesang und viel Humor bringen den Film zu einer erstklassigen Qualität.

### Radio

Dienstag, 4. Dezember.

L j u b l j a n a, 12.15 Uhr: Schallplatten. — 18: Für Frauen. — 18.20: Kinderstunde. — 18.40: Deutsch. — 19.10: Vortrag. — 19.35: Schallplatten. — 20: Uebertragung aus Wien. — 22: Schallplatten. — 22.30: Englische Schallplatten. — B e o g r a d, 9.30: Gottesdienst. — 11: Konzert. — 12: Militärkonzert. 16: Frauenstunde. — 16.30: Konzert. — 18.30: Serbisch. — 19: Schallplatten. — 19.20: Lieder. — 20: Stunde der Nation. — 20.30: Uebertragung aus Wien. — 22.15: Schallplatten. W i e n, 16.10: Wiener Weisen. — 17.25: Liedervorträge. — 19.50: Neues am Himmel. — 19.15: Amerikanische Weisen. — 21: Beethoven-Konzert der Philharmoniker. — 23: Nachtkonzert. — B e r l i n, 18.30: Aus unserer Operetten. — 20.40: Funkbrettel. — B r ü n n, 17.15: Beskiden. — 18.35: Musikalische Nachrichten. — 19.45: Mährische Komponisten. — B u d a p e s t, 19.30: Hoffmanns Erzählungen. — Opernübertragung. — B u k a r e s t, 20: Debussy-Konzert. — 20.15 Frau Nilsperfer lädt zum Tanz. — D r o i t w i c h, 19.30: Musikhistorische Sendung. — 21.30: „Der Zigeunerbaron“, Operette. — L e i p z i g, 18.50: Musik zum Feierabend. — 22.20: Kammermusik. — M a i l a n d, 20.45: Spontini-Konzert. — P o s t e P a r i s i e n, 18.30: Musikalische Berufe. — 19: Sinfoniekonzert. — 20.10: Musikalisches Kunstbunt. — P a r i s, 21.45: Konzert. — 23.30: Tanzmusik. — P r a g, 19.10: Slowakische Franenchor. — R o m, 20.45: Abendkonzert. — S t r a b b u r g, 18: Konzert. — 19.30: Konzert. — 21.30: Gounod-Konzert. — S t u t t g a r t, 16: Konzert. — 20.14: Nationalhymnen. — 21: Bunte Stunde. — T o u l o u s e, 19.30: Chansons

### Theater und Kunst

## „Ulrich, Graf von Celje“

Oper in drei Aufzügen von Viktor Parma / Zur Neuaufführung im Mariborzer Theater

Das historische Geschehen, in dessen Mittelpunkt das mächtige Geschlecht der Grafen „von Cilly“ um die Mitte des fünfzehnten Jahrhunderts stand, hat die slowenischen Dichter und Komponisten schon seit jeher in den Bannkreis der Sehnsucht nach schöpferischer Darstellung gezwungen. D t o n Z u p a n č i c war es, der in seiner „B e r o m i l a D e s e n i s l a“ das tragische Schicksal der von Friedrich II. unglücklich geliebten Frau in den Rahmen eines shakespearischen-griechischen anklingenden Dramas gestellt hatte. Von N t o n R o v a c a n stammt ein Drama des Hermanus secundus, und B r a t i l o R e f t schrieb ebenfalls ein Drama, das den aus der Liebe Friedrichs zu Bezonika emporgeschossenen Konflikt zwischen dem Altgrafen Hermann II. und dem Junggrafen zum Vordruck hat. N t o n F u n t e r, der erst kürzlich in hohem Alter das Zeitliche gesegnet, der Uebersetzer von Goethes „Faust“ und anderer klassischer Dichtungen, verfasste dem Komponisten B i t o r P a r m a das Libretto dieser Oper, die es wohl verdient, als eines der volkstümlichsten Musikbühnenwerke bezeichnet zu werden, und zwar umso mehr, als darin der

Geist zweier Romantiker zu einem wunderbaren Akkord zusammenfließt. Viktor Parmas Musik sprudelt (in dieser Oper insbesondere) aus dem reichen Born einer feinsinnig abgelauteten Folklor-melodie, sie weist aber nichtsdestoweniger Anklänge romantisch-epischer Breite auf, die nichts mit Länge zu tun haben, es ist eine Musik, in der Elemente Offenbachschen Humors mit farlmariawebrianisch anmutenden Arien in originellster Weise zu einem musikalischen Blumenstrauß in leuchtendsten Farben vereinigt werden. Schon die Duvertüre läßt aufhorchen, deren prickelnde Melodie in den Bann zieht und dann von Akt zu Akt gesteigert wird durch die polyphone Behandlung des jeweiligen Themas. Parma schweigt in Akkorden, seine Musik tänzelt, hüpfet und trillert, sie schillert in allen Farben, wie sie dieser Meister der Töne auf seiner reichen Palette vorband, und sie klingt aus in einem hymnischen Weichklang von stärkster Wirkung, als ob er nachgerade seiner Freunde darüber Ausdruck verleihen wollte, daß Ulrichs Versuch, die schöne Dorfälteinstochter Marjetka ihrer Ehre zu berauben, über das unerwünschte Intermezzo seiner Ergrei-

fung unter dem Fenster der Schönen hinweg mit der Ausöhnung und der Erhebung der „Tücherer“ in den Bauernadel endet.

Kapellmeister V. H e r z o g holte aus seinem braven Orchester heraus, was nur ging, seiner sorgfältigen musikalischen Einstudierung und schmissigen Leitung ist es zu verdanken, daß die Oper, die vor vielen Jahren notdürftig herausgekommen war, diesmal voll und ganz rehabilitiert wurde und sich zu einer würdigen Gedächtnisfeier für den vor zehn Jahren verstorbenen Meister gestaltete. Architekt Bojan S t u p i c a stellte die Szene mit feinstem Verständnis für Raumverteilung und Belichtung, ohne dem romantischen Charakter der Oper ungerecht gegenüber zu sein. Vladimir S t r h i n s e l besorgte eine einwandfreie Regie, die ebenfalls zum Erfolg des Abends beitrug.

Die Partie des Grafen Ulrich sang mit dem vollen Einsatz seiner reichen Stimmgatale Fran R e r a l i c als Gast. Paula U d o v i c sang die Marjetka mit viel Gefühl und innerem Erleben, ihre Stimme brüllerte besonders im Duett des ersten Aktes. Ihr Partner, V. S a n c i n überraschte diesmal nicht nur durch die souveräne Art der Verwendung seines wohlklingenden Organs, sondern auch durch einen starken Fortschritt im Spielerischen. Vida J a m e j t o v a o i c a. G. ließ wieder einmal ihre metallisch-sonore Stimme vernehmen, die man in der Oper noch öfters hören möchte. Der kleinen Partie des Dorfältesten entledigte sich D. G o r i n s e l mit Geschick, ebenso be-

friedigte P. R o v i c als Pilgram und Gervold.

Es war ein Festabend, der alle Werte der slowenischen P o l i s o p e r deutlich erkennen ließ. Das Publikum, ganz im Banne des melodienreichen Abends, spendete den Sängern und dem Dirigenten reichlichen, verdienten Beifall, der auch dem Chor gehörte, an den diesmal ganz enorme Anforderungen gestellt worden waren. — 5.

### Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Montag, 3. Dezember: Geschlossen.  
Dienstag, 4. Dezember um 20 Uhr: „C e l j e“. Tanzabend Ratja Delaf. Ab. C.  
Mittwoch, 5. Dezember: Geschlossen.  
Donnerstag, 6. Dezember um 20 Uhr: „Ulrich Graf von Celje“. Ab. A.

m. Aus der Theaterkanzlei. D o n n e r s t a g, den 4. d. wird Parmas Oper „Ulrich Graf von Celje“ für das Abonnement A wiederholt. — Kommenden S a m s t a g, den 8. d. (Feiertag) gelangt nachmittags Lechar's Operette „Z a r e m i t s c h“ zur Aufführung. — Abends geht die neueste Komödie von Branislav N u s i c „Die Trauernd hinter Lieb e n e n“ zum ersten Mal in Szene. Mit diesem Stück wird der 70. Geburtstag unseres größten Komödiographen gebührend gefeiert. Die Spielleitung liegt in den Händen des Oberregisseurs Herrn J. R o v i c.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Rückgang der Bierproduktion

### Auswirkungen auf den Gerstenbau.

Wie wir bereits unlängst kurz feststellten, ist die jugoslawische Bierproduktion im Laufe der letzten Jahre gewaltig zurückgegangen und zwar von 700.000 Hektolitern im Jahre 1927 auf kaum 190.000 Hektoliter in der abgelaufenen Saison.

Da den Grundstoff für die Bierherstellung die Gerste bildet, ist es bemerkenswert, zu untersuchen, wie sich dieser überaus starke Rückgang der Bierproduktion auf den einheimischen Gerstenbau ausgewirkt hat. Die Statistik zeigt, daß die Gerstenernte auf fast die Hälfte bedeutend zurückgegangen ist, was in diesem Zusammenhang durchaus begreiflich erscheint. Sie betrug im Jahre 1931 noch rund 452.000, im vorigen Jahre 436.000 und heuer 420.000 Hektar. Nichtsdestoweniger war der Ertrag im Vorjahre mit 4.630.000 und heuer mit 4.030.000 Meterzentner höher als 1931 (3.918.000 a).

Daß die Gerste im Inlande viel weniger benötigt wurde als früher, geht aus der erheblichen Ausfuhr hervor, die im vorigen Jahre 9990 Tonnen betrug, gegen bloß 591 Tonnen im Jahre 1932 und 1365 Tonnen zum Jahre 1931. Für Brauwerke wird Gerste zum Teil nach Jugoslawien eingeführt, und zwar aus Ungarn und aus der Tschechoslowakei. Infolge des starken Rückganges der einheimischen Bierherzeugung ist aber naturgemäß auch die Einfuhr ausländischer Braugerste stark gesunken. Sie betrug 1931 noch 2952 Tonnen, 1932 nur noch 245 und im vorigen Jahre bloß 126 Tonnen, die zur Gänze aus Ungarn eingeführt wurden.

Die Gerstenerpreise sind übrigens stark zurückgegangen, wobei zweifellos auch die verminderte Nachfrage im Zusammenhang mit dem Rückgang des Bierverbrauches eine Rolle spielte. Mitte 1932 stand der Gerstenpreis in Jugoslawien auf 142,50 Dinar je 100 kg, fiel dann bis zum Jahresende auf 91 Dinar, bröckelte im Laufe des

Jahres 1933 bis zu 61,60 ab, erhobte sich aber später etwas, stand im April d. J. auf 72,50 bis 75 und notiert heute rund 105 Dinar pro Meterzentner.

× **Mariborer Schweinemarkt.** Auf den letzten Schweinemarkt wurden 127 Stück zugeführt, wovon nur 46 verkauft wurden. Ge notiert: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 50 bis 70, 7 bis 9 Wochen 90 bis 90, 3 bis 4 Monate 120 bis 150, 5 bis 7 Monate 200 bis 250, 8 bis 10 Monate 300 bis 360, einjährige 500 bis 580 Dinar pro Stück. Das Kilo Lebendgewicht 5 bis 6 und Schlachtgewicht 7 bis 9 Dinar.

× **Anmeldepflicht für die Aufstellung der Unternehmungen.** Im Zuge der schärfer einsetzenden Eintreibung der ausstehenden Steuern kommt es hier und da vor, daß die Steuern auch für Betriebe vorgeschrieben werden, die bereits eingestellt worden sind. Die Finanzbehörden machen darauf aufmerksam, daß jede Änderung im Betrieb, vor allem aber die Einstellung desselben, der zuständigen Stelle unverzüglich anzumelden ist, da widrigenfalls die Unternehmung besteuert wird, als ob der Betrieb fortgeführt worden wäre.

× **Einfuhr keine Importkontrolle.** Mit Rücksicht auf die Gerüchte, die jugoslawische Regierung trage sich mit dem Gedanken, über jene Artikel, die daheim erzeugt werden, bei der Einfuhr einer strengen Kontrolle zu unterwerfen, um auf diese Weise den Import zu verringern, wird an zuständigen Stelle festgestellt, daß diese Nachrichten unzutreffend sind. Die Regierung habe einstweilen nicht die Absicht, eine solche Kontrolle einzuführen.

× **Stempelpflicht der Fakturen an die Wiederverkäufer.** Wie die Steuerabteilung des Finanzministeriums mitteilt, kommt es wiederholt vor, daß Wiederverkäufer von Großhändlern Waren auf Büchel beziehen und daß hierbei keine Fakturen ausgestellt oder solche nicht mit der vorgeschriebenen Stempelpflicht versehen werden. Die Geschäfts-

leute werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Waren auf die mit einem 5-Dinarstempel versehenen Büchel nur dann ausgefolgt werden dürfen, wenn es sich um direkte Verbraucher handelt. Werden jedoch Waren an Wiederverkäufer geliefert, dann treten die Bestimmungen des Punktes 1 des § 34 der Taggesetznovelle in Kraft und ist somit die entsprechende Rechnung auszustellen und dieselbe mit dem vorgeschriebenen Stempel (50 Para bzw. 1 Dinar) zu versehen.

× **Wiener Schweinemarkt.** Auf den letzten Markt in St. Marg wurden 2805 Fleisch und 4949 Festschweine, zusammen 18.254 Stück, zugeführt, davon 2001 aus Jugoslawien. Es notierten: Prima Festschweine 1,26 bis 1,29, englische gekreuzte 1,20 bis 1,24, rumänische Banater 1,20 bis 1,24, Bauernschweine 1,21 bis 1,24, alte 1,12 bis 1,17, Fleischschweine 1,20 bis 1,35 Schlacht pro Kilo Lebendgewicht.

× **Bekräftigt ungarischer Mehlabzug in Oesterreich.** Ungarn erhielt unlängst die Bewilligung, nach Oesterreich ein Kontingent von 50.000 Tonnen sicherzustellen, hat sich jetzt die Wiener Regierung mit einer namhaften Bollentung für ungarisches Mehl einverstanden erklärt. Gleichzeitig soll die Umtriebssteuer auf Mehl, die von den Mühlen entrichtet wird, erhöht werden. Die Steuererhöhung soll mit Neujahr in Kraft treten.

× **Günstige Entwicklung der Kohlenförderung in Jugoslawien.** Nach Mitteilungen der Nationalbank belief sich die Kohlenproduktion Jugoslawiens im dritten Quartal d. J. auf 1.038.394 Tonnen gegenüber 943.654 Tonnen in der Vergleichszeit des Vorjahres, d. h. um 10% mehr. In den ersten neun Monaten d. J. betrug die Förderung 3.236.901 gegen 2.923.043 Tonnen, was eine Steigerung von 66% ausmacht. Die prozentuale Steigerung der Kohlenförderung im ganzen Staate ist größer als im Drauban, da hier dieselbe in der angegebenen Zeit nur rund 6% betrug, wogegen

sich die Produktionssteigerung in den übrigen Banaten auf 13% stellte. Im Jahre 1933 wurden im ganzen Staate 4.149.000 Tonnen gefördert, gegenüber 5.635.000 im Jahre 1929.

× **Insolvenzen.** Der Verein der Industriellen und Großhändler in Ljubljana veröffentlicht die Zeit vom 11. bis 20. November nachstehende Statistik (in Klammern die Vergleichsziffern für dieselbe Periode des Vorjahres): 1. Eröffnete Konkurse: im Drauban — (1), Savebanat 2 (1), Krüstenlandbanat — (—), Vrbsbanat — (—), Drinabanat — (—), Zetabanat 1 (1), Donaubanat — (1), Moravabanat — (—), Vardarbanat — (2), Beograd, Zemun, Pancevo 4(1). — 2. Eröffnete Zwangsausgleiche außerhalb des Konkurses: im Drauban 3 (3), Savebanat 2 (1), Vrbsbanat — (—), Krüstenlandbanat — (—), Drinabanat — (—), Zetabanat — (—), Donaubanat 2 (1), Moravabanat — (—), Vardarbanat — (—), Beograd, Zemun, Pancevo 4(1). — 3. Eröffnete Zwangsausgleiche außerhalb des Konkurses: im Drauban 2 (2), Savebanat 1 (1), Vrbsbanat — (2), Krüstenlandbanat 3 (—), Drinabanat 2 (—), Zetabanat — (—), Donaubanat — (1), Moravabanat — (—), Vardarbanat — (—), Beograd, Zemun, Pancevo — (1).

## Großfürst und Sowjetbotschafter bei der Marina-Hochzeit.

Bei dem großen Hofball, der anlässlich der Vermählung des englischen Prinzen George mit Prinzessin Marina von Griechenland in London stattfand und zu dem 400 Personen, hauptsächlich aus Kreisen königlicher Familien des Kontinents und dem an englischen Hofe beglaubigten diplomatischen Korps eingeladen waren, gab es ein merkwürdiges Zusammentreffen. Unter den Eingeladenen befand sich nämlich auch als Repräsentant der Familie Romanow der russische Großfürst Kyryll, das Haupt der russischen Legation, und der Gesandte Sowjetrusslands in London, Herr Maifk. Beide und Weiß standen sich symbolisch bei diesem Festakt gegenüber.

# Du warst mir doch bestimmt

Roman von Gert Rothberg

Übersetzt durch Stuttgart Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart

(29. Fortsetzung.)

Sie war jung, schön, lebenslustig. Sie wollte auch mit den anderen um die Wette toben.

Jetzt waren sie bei ihr angelangt. Eine trübliche Begrüßung folgte. Die vier jungen Menschen hatten keine Ahnung, was für schwarze Gedanken ihr trübliches Umhergehen auf den edlen Tieren in der Brust Edelgardes geweckt hatte. Die junge Frau vergaß den Zweck ihres Weges und ging jetzt mit den Schwestern und deren Begleitern zurück. Der Wald duftete köstlich, und Edelgarde dachte: „Wie konnte ich so lange ohne meine Mirjam sein?“

„Mirjam“ war ihr welches Reitpferd. Und Edelgarde nahm sich vor, als ich morgen einen langen, wilden Ritt zu unternehmen. Mochte Harry sagen, was er wollte; vorerst würde er es ja auch nicht erfahren, wenn sie es nur geschickt anstellte. Er war ja jetzt soviel auf den Feldern. Morgens gegen vier Uhr ritt er schon hinaus und kam vor Mittag nicht heim. Also hatte sie genügend Zeit. Sie stand dann eben etwas zeitlicher auf als sonst. Zwei Stunden genügte dann für ihren Ritt.

Ingeborg sagte leise zu Edelgarde: „Du, wie schön du bist! Nacht das das Bild?“

Edelgarde lächelte stolz und küßte die Schwester. Die Brüder Brenden hatten beide einen vertraulichen, wenn auch höflichen Ton gegen sie, und sie dachte, daß es in Gollwern wohl bald zwei Hochzeiten geben würde.

Wo der Weg nach Achern hinführte, verabschiedeten sie sich von ihr. Edelgarde sagte werm: „Ich würde mich herzlich freuen, wenn ihr mit nach Achern kämt.“

Über sie lehnten alle vier lächelnd ab, und

Edelgarde dachte bitter: „Natürlich, den herrlichen Ritt aufgeben und bei mir sitzen? Daß sie das nicht tun, wer will Ihnen das verdenken?“

Sie stand dann noch lange und blickte der kleinen Gesellschaft nach, die soeben wieder im Walde verschwand.

Seit Tagen unternahm die junge Frau einsame, wilde Ritte. Die Manfell sah ihr mit großen, entsetzten Augen nach und ging erstlich mit sich zu Räte, ob sie nicht doch dem Herrn lieber Kenntnis davon geben sollte. Achern hatte keine Ahnung davon, war er doch fast den ganzen Tag draußen. Wenn er ihr dann beim Mittagessen müde und braungebrannt gegenüber sah, dann war die junge Frau ruhig und freundlich. Sie war ja längst zurück und ausgeruht; so merkte er nicht das geringste. Er war froh, daß alles in Ordnung war, und hatte sich mit seinem eigenen Leben abgefunden. eines Tages holte man ihn aber vom Felde heim. Er ritt, so schnell das Pferd nur ausgreifen konnte. Im Schloß nahm ihn der alte Arzt beiseite, sagte ihm, daß die junge, herrliche Lebenshoffnung Edelgardes vernichtet sei.

Achern stand dieser Tatsache fassungslos gegenüber. Er sah den Arzt fragend an. In dessen Augen stand ein schwerer Vorwurf. Er klebte diesen Vorwurf auch in Worte: „Wundern Sie sich darüber, Herr v. Achern? Ich wundere mich nicht, nachdem ich Ihrer Frau Gemahlin ein paarmal, wenn ich früh über Land fahre, bei ihren wilden, rücksichtslosen Ritten begegnet bin.“

Achern sagte die Hand des Arztes mit festem Griff.

„Doktor, Sie — haben meine Frau selbst gesehen?“

Da wußte Doktor Brecht plötzlich, daß der Mann keine Ahnung von all dem gehabt und nun wie vernichtet von einer fähigen Erkenntnis vor ihm stand.

Achern wußte jetzt, daß in Edelgardes Tun eine schwarze Ahnung gelegen hatte, ebenso wie es der alte Arzt wußte.

Achern war furchtbar erregt. Es war ihm nicht möglich, jetzt zu seiner Frau zu gehen. Er mußte erst wieder ruhiger werden, mußte den Schlag überwinden.

Drüben in seinem Zimmer ließ er dann wie ein gefangenes Tier auf und ab. Denn war das letzte Band zwischen ihm und der Frau zerissen, die so etwas tun konnte. Wie sich ihr ferneres Zusammenleben jetzt gestalten sollte, wußte er nicht.

Als er endlich doch zu seiner Frau ging, lag sie in wildem Fieber. Ohne Mitleid blickte er auf sie nieder, nichts regte sich in seinem Herzen. Alles war darin tot. Mitleidig sah die inzwischen bereits eingetroffene Schwester auf den hochgewachsenen Mann. Er bemerkte es nicht einmal. Nach einer Weile ging er hinaus, schritt die Stufen hinunter den Wirtschaftsgebäuden zu. Die Frau des Oberschweizers sah vor der Tür ihrer kleinen Wohnung und hielt ihren paars händigen Buben mit dem Schoß. Achern wandte sich ab. Die junge Frau sah ihm verwundert nach. Er war sonst stets freundlich, heute hatte er nicht einmal ihren Gruß erwidert. Von den Ställen herüber kam der Oberschweizer. Er hatte viel Arbeit, trotzdem kam er für ein Augenblickchen nur und küßte Frau und Kind, die da so trüblich in der Sonne saßen. Bedrückt fragte ihn die Frau, ob er etwas mit dem gnädigen Herrn gehabt habe; der sei so unfreundlich vorüber gegangen.

Der Mann strich seiner Frau über den blonden Kopf.

„Unfreundlich? Nein, das wohl nicht. — Aber er wird den Kopf voll haben.“

Und er erzählte ihr, was ihm der Inspektor mitgeteilt. Die junge Frau hatte ein paar Tränen in den Augen und drückte

ganzen, ganz fest ihr Kind an sich. Nun konnte sie es verstehen, daß er so in sich gefehrt gewesen war. Sie bedauerte die junge Schloßfrau und sah ihrem Mann zärtlich nach, der sich eilends von ihr verabschiedet hatte und nun wieder drüben in den Ställen verschwand.

Wochenlang schwebte Edelgarde zwischen Leben und Tod. Als ihre Natur sich doch für das Leben entschied, atmeten die Nerven auf. Doch ihre Nerven blieben bedenklich. Der Körper der jungen Frau war ohne jede Lebenskraft. Eine Lähmung der linken Hälfte hatte sich eingestellt. Man hoffte, sie im Laufe der Zeit beseligt zu können. Ach Edelgarde es endlich erfuhr, schrie sie auf, wehrte sich mit trostloser Verzweiflung gegen Siechtum und Verfall. Die Schwestern, die jetzt täglich kamen, trösteten sie. Ingeborg küßte sie zärtlich.

„Du wirst wieder ganz gesund werden, Edel, pass' nur auf.“

Da strahlten die dunklen Augen sehnsüchtig auf.

„Ja, Junge, ich werde gesund, ich will es!“

Edelgarde sah genau so gut, wie es alle anderen sahen, daß Harry das Kränchen immer soviel als möglich mied. Und in Edelgarde stieg eine heiße Angst auf. Sie düstete ihn nicht verlieren, eine Sehnsucht schneleichen war in ihr nach ihm. War es einmal bei ihr, dann ruhte sein Bild friedlich und gleichgültig auf ihr. Er sprach mit ihr, er küßte sie täglich, wie es ihr gehe, und ging dann meist schnell wieder hinaus, schützte dringende Arbeit vor. Herr Anglien nicht bekümmert mit dem Kopf, doch er sagte kein Wort.

Die Wochen vergingen, es wurden Monate daraus, u. noch immer schleppte Edelgarde sich am Stod dahin. Die alte Manfell dachte unzählige Male: „Welche Strafe, welche Strafe!“

(Fortsetzung folgt.)

# Sport vom Sonntag

## Im Trubel der Fußballmeisterschaft

„Rapid“ überrumpelt „Hermes“ mit 5:0 / „Beleznikar“ erlöpft gegen „Svoboda“ ein knappes 4:2 / „Itrija“ siegt in Celje mit 5:2 / Celovec behauptet sich gegen „Hermes“ mit 2:1

Maribor, 2. Dezember.

In der Fußballmeisterschaft des M.F. wurden gestern und heute vier Wettkämpfe zur Erledigung gebracht, die aber im großen und ganzen die Situation in der Punktabelle unverändert ließen. An der Spitze verbleibt weiterhin der Celovec Sportklub, der es nunmehr nach seinem letzten (siebenten) Kampf auf 11 Punkte gebracht hat. An zweiter Stelle behauptet sich nach wie vor der S.F. Maribor mit 7 Punkten und fünf ausgetragenen Spielen. Die dritte Position nimmt „Beleznikar“ mit ebensoviel Punkten aus sechs Kämpfen ein. Mit sechs ausgetragenen Spielen und Zählern folgt „Rapid“ an vierter Stelle. Mit nur vier Spielen und fünf Punkten positionierte sich „Itrija“ an fünfter Stelle. In sieben Spielen brachte „Celje“ es auf fünf Punkte und den sechsten Tabellenplatz. „Svoboda“ besitzt drei Punkte

aus sechs Spielen und „Hermes“ verbleibt mit zwei Punkten aus fünf Spielen nach wie vor am Tabellenende.

Ljubljana, 2. Dezember.

Der heutigen Meisterschaftsrunde ging der Kampf „Rapid“ — „Hermes“ voraus. Wenn auch das Treffen auf dem Platz des S.F. Hermes vor sich ging, mußte dieser dennoch eine niederschmetternde Niederlage hinnehmen. „Rapid“ legte diesmal energisch los und blieb nach 90 Minuten während dem hüllohem Kampf glatt mit 5:0 siegreich. Die beste Formation war diesmal der Angriff, in dem insbesondere Prindič und Heller hervorragten. Recht gute Zerstörungsarbeit leisteten Žuškar und Golinar, die die gegnerischen Aktionen schon im Keime erstickten. Auch das Hinterspiel Barlovič — Antolič — Rosem stellte eine Klasse für sich

dar, an der alle Versuche der „Hermes“-Mannschaft zur Gänze scheiterten. Den ersten Treffer erzielte Barlovič mit einem Bombenstoß aus 16 Metern. Die übrigen Treffer fielen erst nach der Pause und zwar sortierten Baumel in der 6. Prindič in der 23., Baumel in der 25. und Heller in der 34. Minute. Das Spiel leitete Schiedsrichter Pfunner streng objektiv.

Maribor, 2. Dezember.

In etwas veränderter Aufstellung nahm heute nachmittag „Beleznikar“ den Kampf gegen „Svoboda“ auf und ehe man an den Ernst der Dinge glaubte, landete der Ball zweimal im „Svoboda“-Tor. Der Scharschütze war Pezdicek. Aber „Svoboda“ raffte sich gar bald zusammen und erzielte schon in der 15. Minute einen Treffer durch Selincik. In der 38. Minute folgte dann noch ein Treffer durch Seren, sodas die Partie schon vor der Pause wieder ausgeglichen war. Nach Seitenwechsel war es wieder Pezdicek, der die Eisenbahner wieder in Führung brachte. In der 31. Minute stellte dann Bačnik das Endergebnis von 4:2 auf. Ein sehr guter Spielleiter war Schiedsrichter Kopic.

Celje, 2. Dezember.

In Celje ging gestern ein wichtiges Punktspiel in Szene, dem ein umso größeres Interesse entgegengebracht wurde, als „Celje“

sein letztes Spiel zu absolvieren hatte. Als Gegner trat „Itrija“ auf, der sich auch bald das Glück erwarb, sodas schließlich die heimische Elf mit 4:2 geschlagen beide Punkte den empfortretenden Gästen abgeben mußte. „Celje“ hatte diesmal tatsächlich Pech, denn zwei Treffer „Itrijas“ resultierten aus Elfmetern und ein Goal schien recht problematisch, da der Ball kaum die Torlinie überschritten hatte. Schiedsrichter Džabot eine mäßige Leistung.

Celovec, 2. Dezember.

Die Celovecer trugen heute ihren letzten Meisterschaftskampf in dieser Saison aus. Das Mißgeschick wollte es, das auf beiden Seiten je ein Eigentor fabriziert wurde. Schließlich gelang es der heimischen Mannschaft durch Selino die Führung an sich zu reißen und sie bis zum Abschluß zu behaupten. Beiderseits befriedigend amtierte Schiedsrichter Cimperman aus Ljubljana.

### Auswärtige Spiele

- Ljubljana: Ljubljana—Dijet 4:2 (5:0), Grafika—Mars 3:2 (1:1), Slovan—Slavija 8:0 (5:0), Korotan—Svoboda 2:1 (1:1), Sloga—Mladika 7:0.
- Beograd: Zagreb—Beograd 3:2.
- Novi Sad: Zagreb—Novi Sad 3:1.
- Subotica: Zlati Sportklub 2:1 (1:0).
- Bien: FC—Favoritner SK 4:1 (3:0), Vienna—Karlova 0:0, Rapid—WAC 4:2 (0:0), Libertas—Sportklub 1:0 (1:0).
- Budapest: Ujpest—Ujpest 4:1, Pöbös—Bzegeb 5:1, 3. Bezirk—Döcsan 2:0, Ujlala—Sorokasár 1:1, Hungaria—„11“ 4:4.
- Praga: Sparta—Čechie Karlin 8:2 (4:1), Slavia—Zdenice 3:2 (2:2), DFC—Teplicer FC 2:1 (2:1), Mladno—Bohemians 5:4 (3:2), SK Plzen—Prostějov 3:0 (1:0), Viktoria Plzen—USK Kolin 2:0 (1:0).

## „ALGA“

zur Massage bei Rheumatismus, Ischias, Knochenschmerzen, Stechen und Reißen in den Muskeln.

In die Handfläche gießen Sie etwas „ALGA“ und mit der feuchten Hand reiben Sie längs der Muskeln den schmerzenden Teil des Körpers ein. Sobald die Handfläche warm und trocken geworden ist, befeuchten Sie dieselbe nochmals und reiben neuerdings die schmerzende Stelle ein. Dies wiederholen Sie einige Male, sodann umwickeln Sie den eingezeichneten Körperteil mit einem wollenen Streifen oder einem Wolltuch. Das Massieren wiederholen Sie zwei bis dreimal täglich, im Bedarfsfalle auch öfters. Bereits nach den ersten Einreibungen werden Sie ein angenehmes Gefühl und Erleichterung der Schmerzen wahrnehmen. Sobald Sie das geringste Unwohlsein oder Reißen fühlen, reiben Sie den Körper mit „ALGA“ ein, denn dies kann der Anfang einer schwereren Krankheit sein, welcher Sie mit etwas „ALGA“ vorbeugen können. „ALGA“ ist überall erhältlich und kostet eine Flasche Din 14.—. Reg. S. Br. 18117/32. 10539

## Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

### Verchiedenes

Damenriseurin. Wasserwellerin, gute Arbeiterin, wird aufgenommen. Schriftl. Anträge unter „Damenriseurin“ an die Verw. 13321

Entscheidung?

4 350 Besuchen Sie den heilsamen Psychographen KAMMAH im Hotel „Zamora“. Besuche von 9—12 u. 14—19 Uhr empfangen. Bitte nur bis 10. Dezember. Antworten an Korrespondenz-Anfragen.

Auf ein unbelastetes la. Geschäftshaus wird ein Darlehen von Din 200.000 mit 8% Zinsen am ersten Satz gesucht. Unter „la. Sicherstellung“ an die Verw. 13510

Schneiderin für feine Damenkleider sucht Beschäftigung, geht auch ins Haus. Zuschriften unter „3“ an die Verw. 13484

Gebe den P. T. Damen bekannt, daß ich meinen Damensalon in die Tattenbachova 2/1 verlegt habe. — Olga Schram. 13513

### Unterricht

Französisch, Unterricht, Konversations, leichtfaßl. Methode, erteilt bill. güt. Adressieren an Zoratti, Tattenbachova ul. 14. 13483

### Zu kaufen gesucht

Kaufe Buch der Mesna hranilnica ca. 150.000 Din. Unter „B dringend“ an die Verw. 13496

Suche Sparkassenbuch auf Din 15.000 gegen bare Rückzahlung. Unter „Uebereinkommen“ an die Verw. 13475

Kaufe Sparbuch auf 10.000 bis 15.000 Din der Spodnještarska posojilnica. Anträge unter „10“ an die Verw. 13474

### Realitäten

Verkaufe neugebautes Zweiwohnungen-Haus mit großem Garten in der Nähe Maribors. Nehme auch Buch der Spodnještarska posojilnica. Anzufragen im Gasthaus Tomše Pekre. 13515

Günstigste und sicherste Kapitalanlage sind schon gelegene und preiswerte Bauplätze. Adr. Verw. 13340

### Für Nikolo-Bescherungen

empfehlenswert für auserlesene Schokolade, Bonbone und andere Spezialitäten. Toni Ožlag, Delikatessengeschäft, Maribor, GLAVNI TRG 17. 13258

### Zu verkaufen

Grammophon und 4 Platten um 180 Din zu verkaufen. — Tržaška c. 45/II. 13472

Guterhaltenes Klavier, geeignet für Unterricht, wird zum Preise von 400 Din verkauft. Vrbanova 26. 13471

Dekorationsdiwan, Pendeluhr, Waschtisch, Blumentischerl, Vorhangstangen zu verkaufen. Anfr. Slovenska 18. 13477

Verkaufe Mantel, Anzug, fast neu, blauer Chevrolet, für 12-jährigen Knaben. Lokarniska ul. 1/II. 13498

Verkaufe billig Tuchenten, Pöster. Grajska ul. 3 Kumwald. 13486

Neu Küche, emalliert, 900 Dinar, modernes Schlafzimmer um 2000 Dinar verkauft Tischlerei Miklošičeva 6. 13499

### Große Auswahl in 13494

## Nikolo - Geschenken!

### L. Uder Glavni trg

Hickory-Ski preiswert zu verkaufen. Anfr. Verw. 13476

Modernes Schlafzimmer aus Hartholz, mit steiliger Psycho sehr billig, auch gek. Tausch von alten Möbeln oder Anzügen. Modernes Speisezimmer, Betten, Kästen, Tische, 15 kg Robhaar à 20 Din, Tuchten, kl. Sitzdiwan 90, Ottomane 110, Spiegel. Anfr. Koroska c. 3. 13497

50% Bank- oder Sparkassenschulden können Ihr mit Einlagebüchern tilgen. Diese kaufen Sie am besten nur beim Bančno kom. zavod, Aleksandrova 40. 13305

Wein, Eigenbau, in verschlossenen Flaschen, Liter 10 Din wieder zu haben: Mlekarna Bernhard, Aleksandrova cesta 51. 13434

### Prekl'ci

Opozoriam vse trgovce in obrtnike, da nisem plačnik za eventualno dolgove, ki bi jih na moj račun napravila proti moji volji moja žena, Senčar Josip, gimnazijski služitelj v Ptuj. 13492

### WARNUNG!

Mache alle Kaufleute und Gewerbetreibenden aufmerksam, daß ich nicht Zahler bin für die event. Schulden, die für meine Rechnung meine Frau gegen meinen Willen machen sollte. Senčar Josip, Gymnasialdiener in Ptuj.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit daß Frau

## OLGA ŽOHAR

Handelsfrau in Kamnica bei Maribor unerwartet nach kurzer und schwerer Krankheit, im 44. Lebensjahr sanft im Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängnis findet Montag nachmittag um 15 Uhr vom Trauerhause in Kamnica aus statt. Die hl. Seelenmesse wird am Dienstag, den 4. Dezember um 8 Uhr in Kamnica gelesen. Kamnica bei Maribor, 2. Dezember 1934

Der trauernde Gatte im Namen der Kinder und der übrigen Verwandten. 13516

## Warum ich Tokalon Schaumcreme Puder gebrauche



Tokalon Puder enthält reinen Cold Cream, der zu leichtem Schaum geschlagen und mit dem feinsten, durchküllten Puder vermischt wurde



- Gedenket der Antituberkulosenliga!
- Zu vermieten
- Eine Werkstätte mit Magazinen zu vermieten. Slovenska ul. 18. 13481
  - ten. Reflektiert wird nur auf Eisenbahner. Adr. Verw. 13501
  - Möbl. Zimmer ab 1. Dezember zu vermieten. Ruška c. 6. 13479
  - Möbl. Zimmer zu vermieten. Krčevina, Praprotnikova 25. 13487
  - Vergebe Sparherdzimmer Tržaška c. 5. gegenüber Primorska. 13504
  - Sparherdzimmer für 1 bis 2 Personen sofort zu vermieten Ob brgu 12. 13503
  - Dreizimmerwohnung mit allem Zubehör im 2. Stock vermietet an ruhige Partei. Zu besichtigen von 10 bis 13 Uhr Ciril-Methodova ul. 18. Tür 9. 13511

# Zum hl. Nikolo das schönste Geschenk: SCHUHE! 39.-



25.-



Gegen Kot und Wasser für Kinder von 5 Jahren aufwärts.



Für Ihr Liebsten, mit Chromsohlen.

39.-



Warme Schneeschuhe für Knaben und Mädchen.

79.-



Starke Schuhe mit Ledersohlen den Kindern für Winter und Sport.

69.-



Für Frauen zum täglichen Gebrauch beim Verlassen des Hauses unsere vorzüglichsten u. billigen Schneeschuhe.

79.-



69.-

Damenschuhe für Strapaz und Arbeit, feste Halbschuhe mit elastischen und unzerreißbaren Sohlen.

29.-



Für zarte Kinder und Erwachsene garantiert wasserdichte Stiefelchen.

89.-



Mit warmer Wollsohle und Leder- sohlen fürchten Sie weder Kälte noch Frost.

149.-



Diplomatenschuhe für Herren, mit Wollsohle, zum Knöpfeln, praktisch beim Anziehen, warm beim Tragen.

Nach der Arbeit Bequemlichkeit in unseren Pan offen, die warm und billig sind.

39.-



Diese wärmen Ihre Knöchel und verhindern den Rheumatismus.

39.-



Für Herren Gbloschen, in welchen Sie unbesorgt durch Kot u. Nässe wa. on dürfen. Keine Schuhe — zufriedene Hausfrau!

## Besuchen Sie uns!

### Besichtigen Sie unsere Schaufenster!

# Bata

## Die herzlichsten Glückwünsche

zum Namenstag wünschen ihrem lieben Herrn Chef die Angestellten der

**Firma Cverlin**

## Zu mieten gesucht

Guter Kostplatz für Gymnasialabiturienten in Schainöhe mit 15. d. gesucht. Anträge an die Verw. unter »Maturar« 13490

## Stellengesuche

Junger Drogist sucht Posten. Geht auch in Magazin oder ähnliches. Anträge erbeten unter »Dezember« an die Verw. 13417

Intelligenter junger Bursche sucht Lehrstelle als Piccolo. Anträge an die Verw. unter »Geeignet« 13329

## Offene Stellen

Perfekte Maschinistin, die auch Strümpfe und Handschuhe strickt, gesucht. Negele, Kersnikova 1. 13482

Schneiderin für ein Geschäft mit 5000 D. Kautions gesucht. Unter »Verdienst« an die Verw. 13505

Zahnelnerin für kleinere Restauration wird sofort gesucht. Dieselbe muß slowenisch und deutsch sprechen. Adressen hinterlegen event. mit Photographie an der Verw. unter »Tüchtige« 13506

## Funde — Verluste

Einjähriger Wolfhund entlaufen Abzugeben gegen Belohnung Rajčeva 5. 13507

Jagdhündin entlaufen, groß, weißbraun fleckig, seitwärts mit einem braunen Herzfleck. Bitte, wenn möglich, um Auskunft gegen Belohnung. Restauration Emeršič. 13508

## Korrespondenz

Witwer, 40 Jahre alt wünscht mit Fräulein oder Witwe womöglich Köchin, mit etwas Vermögen und eigener Wohnung zwecks Ehe bekannt zu werden. Nicht unter 30 Jahren. Anträge unter »Glückliches neues Jahr 1935« an d. Verw. 13488

Junges hübsches Fräulein sucht die Bekanntschaft eines gutsituierten Herrn von auswärts, der sie finanziell unterstützen würde. — Unter »Freunde« an die Verw. 13473

## Zu vermieten.

Schöne Dreizimmerwohnung, südseitig, Parkviertel, mit Komfort, per 1. Jänner zu mieten gesucht. Anträge unter »Pünktliche Zahler« an die Verw. 13500

Zimmer und Küche zu vermieten. Zrkovska c. 24. 13509

Höherer Staatsbeamter sucht per sofort 3—4-Zimmerwohnung mit allem Komfort. Anträge an die Verw. unter »Pünktlicher Zahler Nr. 52« 13512

2 kleine Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Zidovska ul. 8. 13502

Möbliertes Zimmer, nett, sonnseitig, separiert, elektrisches Licht, an zwei Beamte oder Offiziere sofort zu vermieten. Stritarjeva ulica 5/I. 13394

Schöne Zweizimmerwohnung, Kabinett, Badezimmer, Garten, große Räume, Veranda, Neubau, mit 15. Dezember zu vermieten. Kosarjeva ul. 35. 13415

Geschäftslokal, geräumig, beste Ausstellungsmöglichkeit, vis a vis Burg, und ein kleineres in der Kopališka ulica, zu vermieten. — Anzufragen bei Mariborski kreditni zavod, Grajski trg 5. 13443

Leeres Zimmer mit Parkettboden vermietet sofort oder ab 15. Dezember. Adr. Verw. 13480

Schöne Wohnung, Zimmer u. Küche, im Magdalenenviertel an kleine, ruhige Partei sofort oder später zu vermieten.

Wohnung mit 2 Zimmer und Wohnküche, Badezimmer u. sonstigem Zugehör im Zentrum gelegen, mit 1. Dezember zu vermieten. Anzufragen Baukanzlei, Vrtna ulica 12. 13019

## ELTERN!

Dem Kinde, welches die Schule besucht und schwächlich ist, geben Sie jeden Tag früh und abends, je 1 kleinen Löffel des geschmackvollen »Energina« zur Stärkung des Blutes und der Nerven und zur Erregung des Appetits. Kinder, welche regelmäßig »Energina« einnehmen, sind bei gutem Appetit und widerstandsfähig gegen alle Erkrankungen. »Energina« zur Stärkung des Blutes, der Nerven und des Appetits verabreichen Sie den Mädchen von 10 bis 17 Jahren, falls sie schwächlich sind. Das ist die Wechselzeit bei den Mädchen. In welcher sich jedes Mädchen stärken muß. »Energina« verabreichen Sie jedem Familienmitglied, welches appetitlos ist. »Energina« gehen Sie auch jedem blutarmen Mitglied der Familie. »Energina« ist in allen Apotheken erhältlich und kostet eine Halbliterflasche Din 35.— Reg. S. Br 19174/33. 6688

Die Firma Karl Schmidl in drug gibt die traurige Nachricht, daß ihr langjähriger und getreuer Mitchef, Herr

## Ferdinand Blasewitsch Kaufmann

am 2. Dezember 1934 plötzlich verschieden ist.

Das Leichenbegängnis findet Dienstag, den 4. Dezember um 15 Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Pobrezje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 5. Dezember um 7 Uhr früh in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden. 13495

Wir werden ihm stets ein treues Gedenken bewahren.